

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/6751

EXTREME ZUCHT IN EUROPA

Übersicht über die Rechtslage

JUNI 2026

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	3
EINLEITUNG	4
ERGEBNISSE DER UMFRAGE ZU GESETZLICHEN REGELUNGEN FÜR EXTREME ZUCHTPRAKTIKEN	5
AKTUELLE GESETZGEBUNG ZUR EXTREMEN ZUCHT	15
MANGELNDE DURCHSETZUNG	12
EMPFEHLUNGEN ZUR GESETZGEBUNG IM BEREICH DER EXTREMEN ZUCHT	13
SCHLUSSFOLGERUNGEN	15
ANHANG 1: WESENTLICHE MERKMALE IM ZUSAMMENHANG MIT EXTREMER ZUCHT	16
ANHANG 2: LINKS ZU GESETZGEBUNGEN ZUR EXTREMEN ZUCHT NACH LÄNDERN	22
ANHANG 3: METHODE.....	23
ANHANG 4: FRAGEBOGEN	23

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



ZUSAMMENFASSUNG

Extreme Zuchtpraktiken sind zu einem großen Tierschutzproblem geworden, insbesondere im letzten Jahrzehnt mit dem rasanten Anstieg der Beliebtheit extrem brachyzephaler (flachgesichtiger) Hunde und anderer Haustiere mit extremen Merkmalen. Länder in ganz Europa haben mit unterschiedlichem Erfolg verschiedene Initiativen ergriffen – von Aufklärungsmaßnahmen und Medienkampagnen über Regulierungsmaßnahmen und Gesetzgebung bis hin zu Arbeitsgruppen mit mehreren Interessengruppen, um nur einige zu nennen –, um dieses Problem anzugehen.

Dieser im November 2023 veröffentlichte Bericht hatte zum Ziel, die bestehenden Rechtsvorschriften zu extremer Zucht und damit verbundenen Praktiken in den EU-Mitgliedstaaten zu erfassen, und forderte eine EU-weite Gesetzesinitiative. Diese Aktualisierung berücksichtigt eine wichtige rechtliche Entwicklung, nämlich die erste EU-Verordnung über das Wohlergehen von Katzen und Hunden sowie deren Rückverfolgbarkeit². Nach diesen neuen Vorschriften dürfen Katzen und Hunde mit gesundheitsschädlichen Körpermerkmalen nicht mehr für Zucht oder verwendet in ästhetische Ausstellungen, Wettbewerbe oder Wettkämpfe.

Diese Verordnung stellt einen entscheidenden Schritt zur Beendigung vermeidbaren Tierleids dar. Sie steht im Einklang mit einem wachsenden internationalen Trend, da mehrere Länder bereits Fortschritte beschleunigt haben, indem sie ähnliche oder sogar noch strengere Tierschutzmaßnahmen umgesetzt haben.



EINLEITUNG

Die heutige Tierschutzwissenschaft hat sich aus dem Konzept der „Fünf Freiheiten“⁽³⁾entwickelt, einem weltweit anerkannten Tierschutzmodell, das 1979 vom Farm Animal Welfare Council⁴ins Leben gerufen wurde und derzeit die Rechtsgrundlage für den Tierschutz in der EU bildet.

Im Laufe der Jahre wurde dieses Modell angepasst, sodass einige Länder mittlerweile die „Fünf Tierschutzbedürfnisse“⁵ und andere das „Fünf-Domänen-Modell“⁶anwenden. In den letzten Jahren hat sich innerhalb der EU ein bedeutender Wandel vollzogen, da die neue Verordnung über das Wohlergehen und die Rückverfolgbarkeit von Katzen und Hunden² die „Fünf Domänen“ ausdrücklich als grundlegenden Rahmen übernimmt.

Im Rahmen des Fünf-Bereiche-Modells wird Tierschutz als der innere körperliche und geistige Zustand des Tieres verstanden. Dieser wird durch fünf spezifische Faktoren geprägt: Ernährung, die physische Umgebung, Gesundheit, Verhaltensinteraktionen und der daraus resultierende geistige Zustand.

Extreme Zuchtpraktiken beeinträchtigen die körperliche und psychische Gesundheit der betroffenen Tiere (Anhang 1). Nach Angaben der Föderation der Tierärzte Europas (FVE) und der Föderation der europäischen Verbände der Haustierärzte (FECAVA) liegt eine extreme Körperform bei Haustieren^{7, 8} vor, wenn bei der Zucht auf ein bestimmtes „Aussehen“ (z. B. flache Nase, abfallender Rücken, hervorstehende oder hängende Augen, Hautfalten, runder Schädel) geachtet wird, bis zu dem Punkt, an dem den Tieren Leid zugefügt wird.

Extreme Züchtung beeinträchtigt die meisten, wenn nicht sogar alle fünf Bereiche; eindeutige Beispiele hierfür sind das Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome (BOAS)⁹ und seine zahlreichen unbeabsichtigten Folgen sowie die Selektion auf kurze Gliedmaßen, die zu Knorpeldefekten führt, welche wiederum Gelenkerkrankungen und eine Veranlagung für Wirbelsäulenprobleme zur Folge haben^{10,11}

(Anhang 1)
Ein aktiver Wirtschaftszweig mit einem jährlichen Umsatz von über 1,3 Milliarden Euro¹². Die Zucht und der Handel mit Katzen und Hunden innerhalb der EU ist ein

Der jährliche Bedarf der EU an fast 5 Millionen Welpen wird größtenteils durch nicht nachvollziehbare Quellen gedeckt. Derzeit deckt das legale Angebot (1,23 Millionen) nur einen Bruchteil des Marktes ab, was bedeutet, dass 79 % der Hunde (4,75 Millionen) aus dem illegalen Handel stammen und zu einem jährlichen Gesamtmarktwert von 4,6 Milliarden Euro¹³beitragen. Eine kürzlich veröffentlichte Forschungsarbeit¹⁴ die anonymisierte tierärztliche Klinikdaten aus dem VetCompass-Programm¹⁵ (über 2.000.000 Hunde in Erstversorgung im Vereinigten Königreich im Jahr 2019) heranzog, ergab, dass über 20 % Rassen mit extremer Körperform sind.

Zwar fehlen auf EU-Ebene Daten zur Rassenpopulation, doch dürfte es nicht weit von der Realität entfernt sein, diese Zahlen hochzurechnen und daraus zu schließen, dass über 18 Millionen Hunde, 22 Millionen Katzen und potenziell 4 Millionen Kleinsäuger in Europa in gewissem Maße übertriebene Merkmale aufweisen, die sich wahrscheinlich negativ auf ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen und damit auf ihre Lebensqualität auswirken.

Extreme Zuchtpraktiken wirken sich nicht nur auf das Wohlergehen der Tiere aus, sondern verursachen auch seelische Belastungen bei Haltern¹⁶, Tierärzten und Mitarbeitern im Tierschutzbereich. Sie stellen eine finanzielle Belastung für Halter¹⁷ und Versicherungsgesellschaften dar und haben sich in den letzten Jahren zu einer florierenden Quelle für illegalen Handel¹⁸, Steuervermeidung und kriminelle Aktivitäten^{19,20,21}entwickelt.



ERGEBNISSE DER UMFRAGE ZUR GESETZGEBUNG IM BEREICH DER EXTREMEN ZUCHT

Diese Umfrage (Anhang 3 und 4), die ursprünglich im Mai 2023 durchgeführt wurde, um geltende und anhängige Rechtsvorschriften zu erfassen, wurde vollständig aktualisiert, um die jüngsten rechtlichen Entwicklungen zu berücksichtigen.

AKTUELLE GESETZGEBUNG ZU EXTREMER ZUCHT IN

Es gibt verschiedene Ansätze, mit denen Länder in ganz Europa beschlossen haben oder planen, gesetzliche Regelungen zu erlassen, um das Problem der extremen Zucht und extremer Merkmale anzugehen:

- 1.** Verbot der Zucht von Tieren mit bestimmten Merkmalen wie: kurze Schnauzen, Haarlosigkeit oder große Hautfalten (z. B. Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich und Schweden) oder von Hunden mit einem erwarteten Erwachsenengewicht unter 1,5 kg oder Katzen mit verkürzten Vorderbeinen im Falle der Schweiz);
- 2.** Verbot der Zucht bestimmter Tierrassen hinsichtlich ihres Körperbaus (z. B. Belgien);
- 3.** Schutz künftiger Nachkommen, d. h. Verbot der Zucht von Tieren, deren Nachkommen aufgrund der genetischen oder phänotypischen Veranlagung der Elterntiere voraussichtlich leiden werden (z. B. Belgien, Deutschland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Finnland, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich);
- 4.** Verbot der Einfuhr, des Verkaufs und der Vermarktung bestimmter Rassen bzw. extremer Merkmale (z. B. Belgien und Österreich);
- 5.** Verbot der Ausstellung bestimmter Rassen (z. B. Deutschland, Österreich (Merkmale) und die Schweiz (Merkmale));
- 6.** Verbot des Besitzes bestimmter Merkmale (z. B. in Belgien und Österreich (zwar ist der Besitz nicht direkt verboten, doch ist es untersagt, Tiere mit solchen Merkmalen zu importieren, zu erwerben, zu vermitteln oder zu übertragen)).

Laut der Umfrage (Anhang 3 und 4) betrachten die Befragten aus 19 von 22 Ländern extreme Zuchtpraktiken als Tierschutzproblem, wobei 9 dieser Länder dies als Anlass zu großer Sorge ansehen. 12 dieser Länder haben bereits Gesetze erlassen, um gegen extreme Zuchtpraktiken und/oder extreme Merkmale vorzugehen (Anhang 2). Allerdings gibt es große Unterschiede hinsichtlich des Geltungsbereichs, der Anwendung und der Auslegung dieser Gesetze.

Tabelle 1 und die folgenden Abschnitte enthalten eine Zusammenstellung der Antworten auf die Umfrage zu den folgenden Themen:



Tabelle 1: Rechtsvorschriften zur extremen Zucht im Überblick

Land	Gibt es bestehende Rechtsvorschriften zur extremen Zucht?	Schützt eine solche Gesetzgebung zukünftige Nachkommen?	Gibt es Verbote bestimmter extremer Merkmale?	Gibt es Verbote für bestimmte Rassen?	Gibt es Besitzverbote?	Gibt es Gesetze zu bestimmten körperverändernden Operationen oder zur assistierten Fortpflanzung?	Sind Sie der Meinung, dass die bestehenden Gesetze wirksam sind bzw. durchgesetzt werden?
Belgien (BE)	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗
Bulgarien (BG)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Dänemark (DK)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Deutschland (DE)	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Irland (IE)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Griechenland (EL)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Spanien (ES)	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Frankreich (FR)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Kroatien (HR)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Italien (IT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Litauen (LT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Luxemburg (LU)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Niederlande (NL)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Österreich (AT)	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗
Portugal (PT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Rumänien (RO)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Slowenien (SI)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Finnland (FI)	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✗
Schweden (SE)	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
Norwegen (NO)	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗
Schweiz (CH)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Vereinigtes Königreich (UK)	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗

Karte 1:

Gibt es bereits Rechtsvorschriften zur extremen Zucht?

Gibt es bereits Rechtsvorschriften zu irgendeinem Aspekt der extremen Zucht bzw. zu bestimmten Merkmalen?



Karte 2:

Schützen solche Rechtsvorschriften zukünftige Nachkommen?

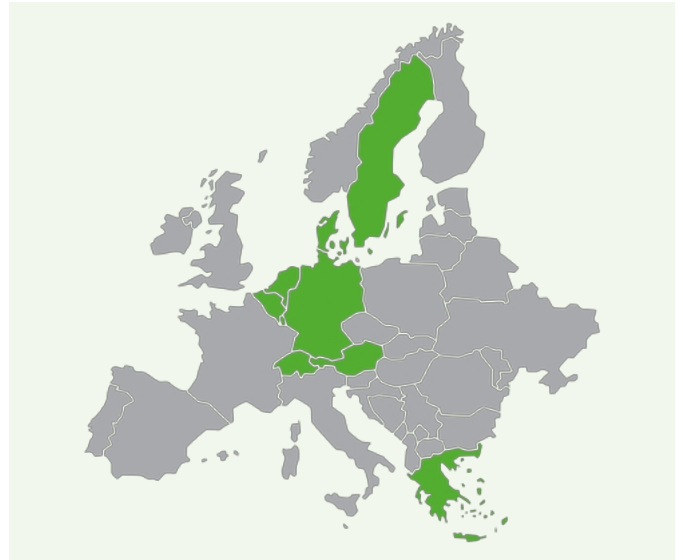
Gibt es Rechtsvorschriften, die auf den Schutz künftiger Nachkommen abzielen? In der Vergangenheit haben sich die Rechtsvorschriften auf die Gesundheit und das Wohlergehen der bereits vorhandenen Tiere bezogen. Ein Zuchtverbot für Tiere, die wahrscheinlich kranke Nachkommen hervorbringen, könnte künftiges Leiden verhindern, anstatt abzuwarten, bis es eintritt.



Karte 3:

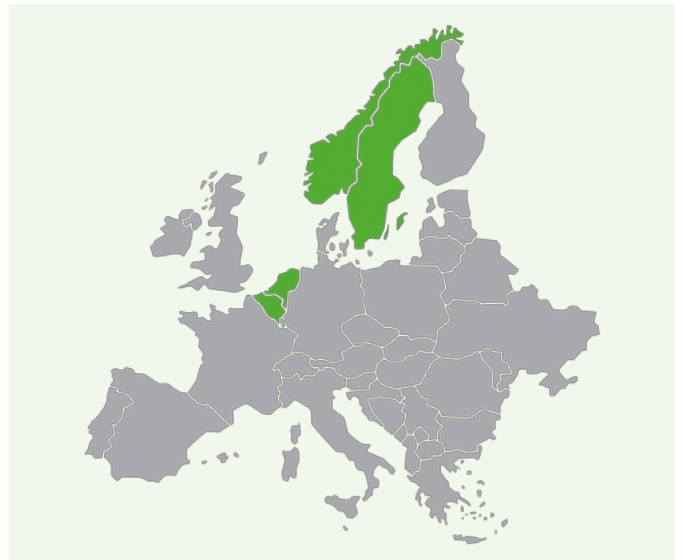
Gibt es Verbote für bestimmte extreme Merkmale?

Ob extreme Merkmale oder bestimmte Rassen verboten werden. In einigen Ländern hat sich das Verbot bestimmter Rassen als problematisch erwiesen, weshalb stattdessen ein Verbot extremer Merkmale gewählt wurde, das eine große Anzahl von Rassen abdecken kann.



Karte 4:

Gibt es Verbote für bestimmte Rassen?



Karte 5:

Gibt es Halteverbote?

Ob ein Besitzverbot besteht. Ein solches Verbot kann die Probleme vermeiden, die entstehen, wenn ein Tier nicht mehr bis zu seinem ursprünglichen Züchter zurückverfolgt werden kann.



Karte 7:

Halten Sie die bestehenden Gesetze für wirksam bzw. für durchgesetzt?

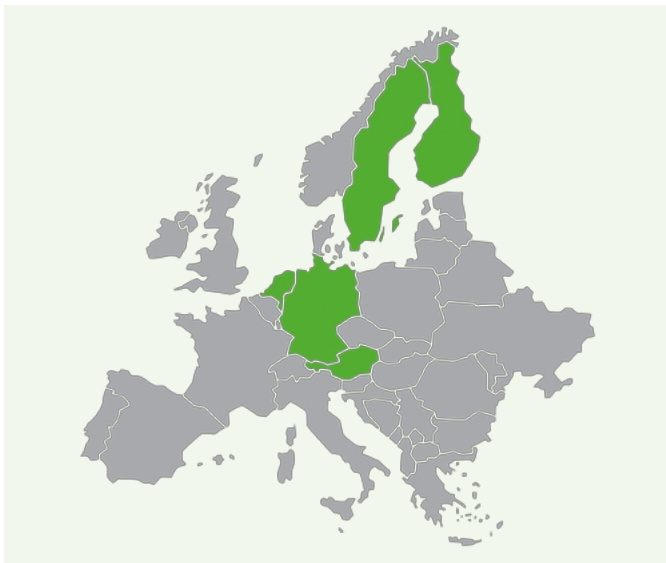
Inwieweit sind die Befragten der Meinung, dass die bestehenden Gesetze wirksam durchgesetzt werden?



Karte 6:

Gibt es Gesetze zu bestimmten körperverändernden Operationen oder zur assistierten Fortpflanzung?

Ob es Gesetze zu körperverändernden Eingriffen oder zur assistierten Fortpflanzung gibt. Einige Rassen sind anfällig für erhebliche Gesundheits- und Fortpflanzungsprobleme, bei denen chirurgische Eingriffe und Techniken der assistierten Fortpflanzung die Standardvorgehensweise darstellen (Anhang 1). Es ist zu beachten, dass diese Umfrage keine chirurgischen Eingriffe aus ästhetischen Gründen wie das Kupieren von Ohren und Schwänzen umfasst.



Belgien (BE)

Die Zucht von Tieren mit Erbkrankheiten, die nicht durch umsichtige Paarung behoben werden können, ist in Flandern verboten. Der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl von Tieren ohne körperliche oder verhaltensbezogene Merkmale, die für die Eltern oder den Nachwuchs schädlich sind oder sein könnten.

Die Zucht und der Besitz von Scottish-Fold-Katzen sind in Flandern verboten, der Handel damit wird jedoch fortgesetzt, und die Durchsetzung der Vorschriften ist problematisch. Es gibt keine gesetzlichen Regelungen bezüglich assistierter Fortpflanzung oder chirurgischer Eingriffe aufgrund extremer Zuchtpraktiken.

Im Jahr 2024 verabschiedete die wallonische Regierung ein Dekret über die Zucht sogenannter „hypertypischer“ Hunde und Katzen, das sich gegen extreme Phänotypen richtet, die das Wohlergehen beeinträchtigen, Organ- oder Sinnesfunktionen einschränken oder vom normalen Rassenverhalten abweichen.

Im November 2025 beschloss die Regierung, dieses Dekret aufzuheben und durch einen vereinfachten, umfassenden Rechtsrahmen zu ersetzen, der auf die bevorstehenden EU-Vorschriften zum Wohlergehen von Hunden und Katzen abgestimmt ist, da sich der Text von 2024 in der Praxis als schwer anwendbar und übermäßig restriktiv erwiesen hatte. Die Ausarbeitung der neuen Rechtsvorschriften ist derzeit im Gange.

Bulgarien (BG)

Derzeit gibt es keine Rechtsvorschriften in Bezug auf extreme Zucht, einschließlich Verbote hinsichtlich Besitz, Handel, Merkmalen oder Rassen. Die Entscheidungen über geeignete Zuchttiere liegen im Ermessen der kynologischen und felinologischen Verbände (d. h. der Registrierungs- und Ausstellungsorganisationen).

Entscheidungen über künstliche Befruchtung und chirurgische Eingriffe liegen im Ermessen der Tierärzte.

Dänemark (DK)

Ab dem 1. Juli 2025 ist es vorgeschrieben, Gesundheitsuntersuchungen durchzuführen und den Gesundheitszustand einer Vielzahl von Hunderassen (und deren Mischlinge) festzustellen, bevor diese zur Zucht eingesetzt werden dürfen.

Bei Englischen Bulldoggen, Französischen Bulldoggen und Möpse müssen alle Zuchthunde einen BOAS-Wert von 0 oder 1 aufweisen. Diese Anforderung, die der dänische Kennel Club 2023 für Rassehunde eingeführt hat, ist nun gesetzlich verankert und gilt für die gesamte Zucht dieser Rassen, unabhängig vom Stammbaumstatus.

Deutschland (DE)

Die Zucht von Tieren ist verboten, wenn zu erwarten ist, dass die Nachkommen körperliche oder verhaltensbezogene Schäden davontragen. Dazu gehören Zuchtpraktiken, die – unabhängig von der angewandten Methode – voraussichtlich Schmerzen, Leiden oder Schäden bei den gezüchteten Tieren oder deren Nachkommen verursachen. Hunde dürfen zudem nicht ausgestellt oder vorgeführt werden, wenn sie rechtlich relevante Merkmale aufweisen, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind.

Die derzeitige Gesetzgebung ist nach wie vor schwer durchzusetzen und gilt nur für einzelne Tiere, nicht für Rassen. Im Jahr 2025 zielte ein Entwurf für ein Tierschutzgesetz darauf ab, den Begriff „Qualzucht“ zu definieren und auszuweiten sowie die Durchsetzung des Verbots grausamer Zuchtpraktiken durch die Bundesländer zu stärken. Er hätte Zuchtpraktiken verboten, die voraussichtlich Tiere mit „vorhersehbarem Leiden“ hervorbringen, während bereits vorhandene Tiere von Besitzbeschränkungen ausgenommen worden wären. Die Reform wurde jedoch aufgrund der Auflösung der Regierungskoalition letztendlich nicht verabschiedet.

Irland (IE)

Extreme Zuchtpraktiken geben der Tierärzteschaft Anlass zu großer Sorge, nicht jedoch der Öffentlichkeit. Seit 2023 prüft der Irish Kennel Club ein freiwilliges Bewertungssystem für die Atemfunktion bei brachycephalen Rassen; bis Juni 2026 wurde jedoch keine gesetzliche oder verbindliche Zuchtauglichkeitsbescheinigung eingeführt. Der Schwerpunkt der Gesetzgebung hat sich auf allgemeine Tierschutzreformen (z. B. Kontrollen von Welpenfarmen) verlagert, sodass in Irland keine merkmalspezifischen Zuchtanforderungen bestehen.

Griechenland (EL)

Die Zucht von Haustieren, deren anatomische und physiologische Merkmale oder Verhaltensmerkmale je nach Art und Rasse der Gesundheit und dem Wohlergehen des Weibchens und seiner Nachkommen schaden können, ist verboten. Der Ministerialbeschluss, der solche Merkmale konkretisieren würde, steht noch aus (Stand: Juni 2026).

Spanien (ES)

Im September 2023 trat ein neues Gesetz zum Tierschutz und zum Wohlergehen der Tiere in Kraft, dessen Artikel 27 die Zucht von Tieren verbietet, bei denen schwerwiegende Gesundheitsprobleme zu erwarten sind. Stand Juni 2026 wird die Umsetzung durch das Fehlen detaillierter Durchführungsbestimmungen behindert, ohne die das Gesetz nicht vollständig angewendet werden kann.

Frankreich (FR)

Die französische Gesetzgebung sieht ein umfassendes Verbot vor, „Heimtiere nach Kriterien auszuwählen, die ihre Gesundheit oder ihr Wohlergehen oder das ihrer Nachkommen gefährden könnten“ (Artikel R214-23 des Gesetzes über die Landwirtschaft und die Seefischerei). Trotz dieser gesetzlichen Grundlage bleibt die Bestimmung jedoch weitgehend symbolisch, da es derzeit an wirksamen Durchsetzungsmechanismen und einer praktischen Anwendung mangelt.

Kroatien (HR)

Es gibt weder geltende noch geplante Rechtsvorschriften zu diesem Thema. Die Bemühungen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Aufklärung sowohl potenzieller Hundebesitzer als auch von Züchtern.

Italien (IT)

Es gibt weder geltende noch geplante Rechtsvorschriften zu diesem Thema.

Litauen (LT)

Es gibt weder geltende noch geplante Rechtsvorschriften zu diesem Thema. Der kynologische Verband (Zuchtverein) hat jedoch strenge Vorschriften für die Zucht brachycephaler Rassen bei registrierten Tieren, wie beispielsweise die Verpflichtung zur Durchführung eines Belastungstests.

Luxemburg (LU)

Zwar gibt es keine Halte- oder Zuchtverbote und keine Rechtsvorschriften bezüglich assistierter Fortpflanzung oder chirurgischer Eingriffe zur Veränderung des Körperbaus, doch gibt es Rechtsvorschriften zur extremen Zucht.

Die geltenden Rechtsvorschriften verbieten die Zucht von Tieren mit Merkmalen, die wahrscheinlich zu ungesunden Nachkommen führen oder das Wohlergehen der Nachkommen beeinträchtigen könnten. Diese Rechtsvorschriften werden derzeit jedoch weder durchgesetzt noch sind sie wirksam.

Niederlande (NL)

Im August 2023 veröffentlichte das Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität (LNV) die Richtlinie „Zucht mit brachycephalen Hunden“, in der sechs Kriterien dargelegt sind, die Züchter bei der Zucht brachycephaler Hunde einhalten müssen, um zu verhindern, dass Hunde auf eine Weise gezüchtet werden, die ihr Wohlergehen und ihre Gesundheit beeinträchtigen könnte. Zu diesen Kriterien gehören abnormale Atemgeräusche, der Grad der Nasenlochverengung, die Sichtbarkeit des Augenweißes und der Augenlidreflex (ob sich die Augen richtig schließen lassen).

Es wurden strenge Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser strengeren Vorschriften sicherzustellen. Diese wurden durch ein Urteil des Amsterdamer Bezirksgerichts aus dem Jahr 2025 bekräftigt, das dem niederländischen Zuchtverband untersagte, Stammbäume für 25 kurzschnäuzige Rassen auszustellen, die diese Kriterien nicht erfüllen, wodurch die Registrierung als Rassehund faktisch von der Einhaltung dieser Kriterien abhängig gemacht wurde.

Ab dem 1. Januar 2026 ist die Haltung von haarlosen Katzen und Katzen mit gefalteten Ohren als Haustiere verboten; dies ist das erste landesweite „Haltungsverbot“ für Katzen mit extremen Merkmalen in Europa. Weitere Vorschläge werden derzeit geprüft, darunter ein Verbot der Verwendung von Bildern von Tieren mit schädlichen körperlichen Merkmalen in der Werbung und in sozialen Medien.

Österreich (AT)

Es gibt bereits entsprechende Rechtsvorschriften. Zwar sind bestimmte Rassen nicht verboten, extreme Merkmale, insbesondere solche im Zusammenhang mit Brachycephalie, sind es jedoch. Zu den genannten Merkmalen und Symptomen gehören: Atemnot, Bewegungsstörungen, Lahmheit, Hautentzündungen, Haarlosigkeit, Entzündungen der Bindehaut und/oder der Hornhaut, Blindheit, Exophthalmus, Taubheit, neurologische Symptome, Zahnfehlbildungen sowie Fehlbildungen der Schädeldecke. Körperformen, die die natürliche Fortpflanzung beeinträchtigen könnten, sind ebenfalls verboten.

Obwohl der Besitz nicht direkt verboten ist, ist es untersagt, Tiere zu importieren, zu erwerben, zu vermitteln oder zu übertragen, wenn sie Anzeichen von Qualzucht aufweisen.

Österreich hat kürzlich sein Tierschutzgesetz mit ausdrücklichen Maßnahmen gegen extreme Zucht (Artikel 22a und 22c) verschärft, die nach den 2024 verabschiedeten Änderungen am 1. Januar 2025 in Kraft treten. Einer der zentralen Aspekte dieses Gesetzespakets ist die Verschärfung des Verbots der „Qualzucht“.

Zur Unterstützung der Umsetzung des Verbots wurde eine Wissenschaftliche Kommission für extreme Zucht (<https://www.qualzuchtkommission.at/en>) eingerichtet, die fachliche Empfehlungen ausspricht, um Züchter und Behörden bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen zu unterstützen.

Portugal (PT)

Die Zucht brachycephaler Tiere nimmt zu. Derzeit gibt es keine gesetzlichen Regelungen bezüglich eines Verbots des Besitzes, extremer Rassen oder extremer Merkmale. Ein solches Verbot lässt sich jedoch aus bestehenden Rechtsvorschriften ableiten, wie beispielsweise dem Gesetzesdekret Nr. 276/2001 und dessen Änderungen, in denen es heißt: „Extreme Zuchtpraktiken und künstliche Befruchtung sind verboten, wenn sie zu einer Beeinträchtigung des Tierschutzes führen.“

Rumänien (RO)

Es gibt weder aktuelle noch geplante Rechtsvorschriften zu diesem Thema. Das allgemeine Niveau des Tierschutzes und das Verständnis für Tierschutzbelange sind gering, was zur großen Population streunender Tiere und zu einem hohen Maß an Vernachlässigung bei Haustieren beiträgt.

Slowenien (SI)

Die Beliebtheit brachycephaler Rassen nimmt stetig zu. Zwar gibt es Gesetze, die die Zucht von Wirbeltieren mit erblichen Defekten verbieten und den Nachwuchs schützen, doch wird die extreme Zucht derzeit nicht ausdrücklich erwähnt, obwohl ein Gesetzentwurf in Arbeit ist, der bis 2025 in Kraft treten soll.

Finnland (FI)

Gemäß § 25 des Tierschutzgesetzes (693/2023) dürfen Tiere nicht zur Zucht verwendet werden, wenn die Paarung voraussichtlich Nachkommen hervorbringt, die an Krankheiten leiden oder unter schlechten Haltungsbedingungen leiden, wenn das Tier aufgrund eines erblichen Merkmals oder einer Krankheit nicht auf natürliche Weise fortpflanzen kann oder wenn die Zucht dem Wohlergehen der Elternteile voraussichtlich erheblichen Schaden zufügt.

Tierärzte sind verpflichtet, alle Behandlungen von Hunden und Katzen im Zusammenhang mit erblichen Defekten den Behörden zu melden, wodurch eine Datenspur zur Unterstützung der Durchsetzung geschaffen wird²². Alle Hunde und Katzen müssen zudem mit einem Mikrochip versehen und registriert werden, um die Rückverfolgbarkeit der Zuchtergebnisse zu gewährleisten. Mit Blick auf die Zukunft bereitet eine Arbeitsgruppe der Regierung derzeit eine Verordnung zur Präzisierung von § 25 vor. Die vorgeschlagenen Maßnahmen könnten eine verbindliche Liste erblicher Defekte und Krankheiten sowie ein Zuchtverbot für Hunde umfassen, die sich einer Korrekturoperation wegen struktureller Defekte unterzogen haben oder auf Dauer medikamentös behandelt werden müssen. Darüber hinaus zielt die Verordnung darauf ab, die Zucht mit Hunden zu verbieten, die als Träger bestimmter genetischer Erkrankungen identifiziert wurden, und umfassende Zuchtanforderungen festzulegen. Die Verordnung soll voraussichtlich Anfang 2028 in Kraft treten.

Schweden (SE)

Obwohl die aktuelle Gesetzgebung nicht speziell auf extreme Zucht ausgerichtet ist, deckt sie diese bereits ab, da sie die Zucht mit Tieren verbietet, deren Merkmale oder genetische Veranlagung – einschließlich Verhaltensmerkmale – wahrscheinlich zu ungesunden Nachkommen führen. Sie betont die Notwendigkeit einer natürlichen Fortpflanzung und verbietet zudem die Zucht mit Hunden oder Katzen nach zwei Kaiserschnitten. Wird zudem beim ersten Kaiserschnitt eine Anomalie festgestellt, ist die weitere Zucht untersagt.

Bestimmte Rassen sind nicht verboten, doch aufgrund eines Teils des Gesetzes, der das Züchten von Tieren mit rezessiven, krankheitsverursachenden Genen verbietet, ist das Züchten von Tieren mit übermäßig großen Hängeohren oder fast nicht vorhandenen Ohren (z. B. Scottish Fold) indirekt untersagt.

Norwegen (NO)

In den Abschnitten 25 und 3 des Tierschutzgesetzes, die sich auf die Zucht beziehen, heißt es ganz einfach: „Die Zucht soll Merkmale fördern, die zu robusten Tieren führen, die gut funktionieren und sich guter Gesundheit erfreuen.“ (Anhang 2). Weiter wird festgelegt, dass eine Zucht nicht stattfinden darf, wenn das natürliche Verhalten der Nachkommen wahrscheinlich beeinträchtigt wird oder wenn dies zu ethischen Problemen führen könnte. Es gibt keine Besitz- oder Zuchtverbote.

Gemäß § 25 des Tierschutzgesetzes hat die norwegische Behörde für Lebensmittelsicherheit (Mattilsynet)²³ die Zucht von Scottish-Fold-Katzen verboten, da das Merkmal der gefalteten Ohren durch eine schädliche genetische Mutation verursacht wird, die die Knorpelentwicklung beeinträchtigt. Die absichtliche Vermehrung dieses Phänotyps wurde daher als unvereinbar mit der gesetzlichen Vorgabe angesehen, gesunde, funktionsfähige Tiere zu züchten²⁴.

In Oslo reichte die Norwegische Tierschutzgesellschaft (NSPA) eine Klage gegen den norwegischen Kennel Club, den Cavalier-King-Charles-Spaniel-Club und den English-Bulldog-Club sowie gegen sechs einzelne Züchter ein. Die NSPA machte geltend, dass die Zucht dieser beiden Rassen gegen geltende Tierschutzgesetze verstoße. Die erste Instanz wurde einstimmig zugunsten der NSPA entschieden.

Im Oktober 2023 bestätigte der norwegische Oberste Gerichtshof²⁵ dass die Zucht von Cavalier King Charles Spaniels aufgrund zu hoher Krankheitsanfälligkeit und Inzucht nicht fortgesetzt werden darf, und stellte fest, dass eine solche Zucht nicht nur unethisch ist, sondern einen tatsächlichen Verstoß gegen norwegisches Recht darstellt. Was die Zucht von Englischen Bulldoggen betrifft, so ist diese zwar als legal angesehen, darf jedoch nur fortgesetzt werden, sofern bestehende Programme innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren zu einer deutlichen Verringerung von Atemwegsproblemen und Kaiserschnitttraten führen.

Das Gericht stellte ferner klar, dass die Zucht von Hunden mit einer BOAS-Einstufung der Stufe 2 unvereinbar mit § 25 des Tierschutzgesetzes ist. Folglich verlangt der norwegische Kennel Club nun für die Registrierung bei betroffenen Rassen eine BOAS-Einstufung der Stufe 0 oder 1. Zwar hat das Gericht extreme Körperformen als eigenständiges Konzept nicht ausdrücklich verboten, doch betonte es, dass die allgemeine Morphologie einer Rasse rechtlich relevant ist, wenn sie die Gesundheitsrisiken für die Nachkommen erhöht.

Schweiz (CH)

Zwar werden bestimmte Rassen oder deren Besitz nicht verboten (abgesehen von der Gesetzgebung zu gefährlichen Hunden), doch ist die Zucht von Tieren mit extremen äußeren Missbildungen untersagt. Die Gesetzgebung ist eindeutig, doch mangelt es an der Durchsetzung.

Während dieser Umfrage erarbeitete das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gemeinsam mit den kantonalen Veterinärämtern eine Weiterentwicklung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu Hundeausstellungen und verbot die Teilnahme von überzüchteten Tieren: beispielsweise Hunde mit chronischen Hautentzündungen aufgrund übermäßiger Faltenbildung und Zwerghunde, die ausgewachsen weniger als 1500 Gramm wiegen (Anhang 2)

Vereinigtes Königreich (UK)

Die Tierschutzverordnung von 2018 wurde im Jahr 2024 einer Überprüfung nach der Umsetzung unterzogen²⁶. Während der Schwerpunkt in erster Linie auf Reformen der Zulassungsvorschriften lag, wurde im Rahmen der Überprüfung auch geklärt, wie extreme brachycephale Zucht strafrechtlich verfolgt werden kann. Dabei wurden Bedenken anerkannt, dass Fertilitätskliniken zur Zucht von Hunden mit extremen körperlichen Merkmalen beitragen könnten, und die zunehmende Beliebtheit extremer Zuchtpraktiken bei Kaninchen hervorgehoben.

Die Überprüfung schlug zudem strengere Schutzmaßnahmen gegen die Zucht von Hunden mit extremen Körpermerkmalen vor. Das Vereinigte Königreich stützt sich jedoch weiterhin darauf, dass weit gefasste Tierschutz- und Zulassungsgesetze so ausgelegt werden, dass sie schädliche extreme Zuchtpraktiken abdecken.

Das Gesetz zum Tierschutz von Hunden (Schottland) von 2025²⁷ aktualisiert die Vorschriften zum Erwerb, Verkauf und zur Vermittlung von Hunden, führt jedoch nach wie vor kein spezifisches, auf bestimmte Merkmale bezogenes Verbot extremer Körperformen ein.

MANGELNDE DURCHSETZUNG DER „-VORSCHRIFTEN

In den untersuchten Ländern sind die folgenden Punkte die größten Probleme bei der Durchsetzung:

1. Mangelnde Kenntnis der Rechtsvorschriften
2. Unklarheiten bei der Rechtsdurchsetzung
3. Mangelnde Schulung
4. Fehlende Definition der Grenzen für Körpermerkmale, die als ungesund gelten
5. Die Betrachtung extremer Merkmale als „rassetypisch“²⁸
6. Die Strafen sind nicht streng genug, um als Abschreckung gegen die Zucht von Tieren mit extremen Merkmalen zu wirken.

Die folgenden Gesetzeslücken verschärfen die mangelnde Durchsetzung:

1. Selbst wenn ein Zuchtverbot für bestimmte Rassen oder bestimmte Merkmale besteht, sind die Einfuhr und die Haltung solcher Rassen oder Rassen mit solchen Merkmalen nicht verboten.
2. Die Gesetzgebung gilt möglicherweise für bestimmte Tierarten (Katzen und Hunde), nicht jedoch für andere (Kaninchen, Pferde usw.)²⁹
3. Die mangelnde Rückverfolgbarkeit von Züchtern beeinträchtigt mögliche rechtliche Schritte.
4. Die Gesetzgebung gilt möglicherweise nur für registrierte Rasse-Tiere, wodurch in einigen Ländern der Großteil der Zuchtprobleme nicht durchsetzbar bleibt.
5. Die Gesetzgebung gilt möglicherweise nur für lizenzierte Züchter, sodass diejenigen, die bestimmte Schwellenwerte unterschreiten oder fälschlicherweise behaupten, diese Schwellenwerte zu unterschreiten, nicht verantwortlich oder haftbar sind



EMPFEHLUNGEN ZUR GESETZGEBUNG IM BEREICH DER EXTREMEN ZUCHT

Auf der Grundlage der Umfrageergebnisse wurden die folgenden Empfehlungen formuliert. Unter „Ländern“ verstehen wir die Befragten aus dem jeweiligen Land.

- 1. EU-weite Rechtsvorschriften sind entscheidend**, um das Problem der extremen Zucht umfassend anzugehen, die dringend benötigte Transparenz auf dem EU-Binnenmarkt zu schaffen und die Verbraucherrechte zu stärken³⁰. Eine seit langem bestehende Priorität der Mitgliedstaaten und Tierschützer wurde mit der wegweisenden Verabschiedung der Verordnung über das Wohlergehen von Katzen und Hunden sowie deren Rückverfolgbarkeit im Jahr 2026² verwirklicht. Durch die Verknüpfung strengerer Zuchtstandards mit einer umfassenden Rückverfolgbarkeit und die Forderung, dass Importe aus Drittländern identische oder gleichwertige Kriterien erfüllen müssen, hat die EU es illegalen Händlern zunehmend erschwert, unentdeckt zu agieren. Da jedoch nur große Zuchtbetriebe (mit mehr als fünf Würfen pro Jahr) unter die Zulassungsregelung fallen, bleibt unklar, ob dies ausreichen wird, um die beabsichtigte Wirkung zu erzielen.
- 2. Verbote der Haltung von Tieren** mit extremen Zuchtmerkmalen können zu einem Rückgang des illegalen Handels mit Haustieren führen. Ein solches Verbot sollte vorsehen, dass bereits vorhandene Tiere mit extremen Zuchtmerkmalen ihr Leben zu Ende leben dürfen. Ab dem 1. Januar 2026 ist in den Niederlanden die Haltung von haarlosen Katzen und Katzen mit gefalteten Ohren als Haustiere verboten; dies ist das erste nationale Halteverbot für Katzen mit extremen Zuchtmerkmalen in Europa.
- 3. Das Verbot extremer Merkmale** bietet gegenüber dem Verbot einer bestimmten Rasse mehr Spielraum, um Unklarheiten zu vermeiden – beispielsweise darüber, ob ein Tier tatsächlich zu einer bestimmten Rasse gehört –, gilt auch für Kreuzungen und führt zu einem einheitlichen Tierschutzgewinn. Länder wie Finnland, Portugal und Spanien möchten, dass die Gesetzgebung sowohl Mischlings- als auch reinrassige Tiere einbezieht.

Bei der Regelung extremer Merkmale beschränken sich einige bestehende Rechtsvorschriften auf **Zielvorgaben**, wodurch die Standards interpretationsfähig sind und einer weiteren Ausarbeitung bedürfen. So gibt es beispielsweise wissenschaftlich fundierte Messmethoden, mit denen sich die morphologischen Merkmale von Hunden mit kurzer Schnauze, die mit dem Risiko der Entwicklung³¹ des Brachycephalic Ocular Syndrome (BOS) und des Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome (BOAS) in Zusammenhang stehen, objektiv quantifizieren lassen.

Allerdings muss eine Mindestanzahl von Kriterien vereinbart werden, um die Durchsetzung zu gewährleisten und das angestrebte Ziel zu erreichen. Besondere Aufmerksamkeit muss den Arbeitsbedingungen der Vollzugsbeamten gewidmet werden, da viele Messungen oder Untersuchungen in den meisten Fällen nicht durchführbar sind³².

Länder wie die Niederlande, Dänemark, Deutschland, Irland, Norwegen³³ und Schweden haben diese Bedenken geäußert.

- 4. Identifizierung und Registrierung (I&R)** Identifizierung und Registrierung bilden ein eigenes Kapitel der Verordnung über das Wohlergehen von Katzen und Hunden sowie deren Rückverfolgbarkeit; beide Anforderungen sind verbindlich für Katzen und Hunde, die in Verkehr gebracht werden, sowie für solche, die aus Drittländern in die Union gelangen, wobei die Aufzeichnungen mit interoperablen nationalen Datenbanken verknüpft sind. Katzen- und Hundebesitzer, die ihre Tiere nicht in Verkehr bringen, unterliegen nach Übergangsfristen von 10 Jahren nach Inkrafttreten der Verordnung für Hunde und 15 Jahren für Katzen ebenfalls denselben Anforderungen. Die Maßnahmen werden es ermöglichen, das tatsächliche Ausmaß extremer Zuchtpraktiken zu bewerten.
- 5. Alle zur Zucht verwendeten Tiere sollten für die Zucht geeignet** sein. Die Verordnung² verbietet zudem die Verwendung von Hunden oder Katzen zur Fortpflanzung, die übermäßige Körpermerkmale aufweisen, die ein hohes Risiko für nachteilige Auswirkungen auf das Wohlergehen der Tiere selbst oder ihrer Nachkommen darstellen. Die betreffenden spezifischen genotypischen Merkmale und übermäßigen Körpermerkmale sowie die Methoden zu ihrer Bewertung werden in künftigen delegierten Rechtsakten festgelegt, die bis 2030 bzw. 2036 zu erlassen sind.
- 6. Die Rechtsvorschriften sollten für jeden gelten, der Tiere züchtet**, unabhängig von deren Anzahl. In gewissem Umfang gelten gemäß der neuen Verordnung Mindeststandards für das Wohlergehen aller Zuchtbetriebe. Es ist jedoch anzumerken, dass nur große Zuchtbetriebe (die mehr als fünf Würfe pro Jahr produzieren oder zu jedem Zeitpunkt mehr als fünf Hündinnen oder Katzen halten) einer formellen Genehmigung bedürfen, was Fragen hinsichtlich der Gesamtwirkung der Verordnung² aufwirft.

7. Das Fehlen bestimmter natürlicher Fähigkeiten, das die normale Sozialisierung und Gewöhnung³⁴ aufgrund extremer Merkmale behindert, kann sich **negativ auf Temperament und Verhalten**³⁵.³⁶ **auswirken** und die Gesundheit und das Wohlergehen dieser Tiere sowie ihre Eignung als Familienhaustiere gefährden.

Länder wie Dänemark, Frankreich und Spanien legen großen Wert darauf, dass sowohl Temperaments- als auch Verhaltensaspekte in Zuchtprogramme einbezogen werden.

8. **Auskreuzungen**³⁷ sollten gefördert werden, um zu weniger extremen Körperformen zurückzukehren und so die Gesundheit zu verbessern³⁸. Um jedoch signifikante Veränderungen zu erzielen, werden noch mehrere Generationen unter meist schwerwiegenden Gesundheits- und Wohlergehenproblemen leiden, die durch solche extremen Merkmale verursacht werden.

Länder wie Belgien, Österreich, Norwegen³⁹ und Schweden erwägen die Öffnung der Zuchtbücher, um Kreuzungen zu ermöglichen.

Der finnische Kennel Club führt seit 1997 offizielle Kreuzungsprogramme für verschiedene Rassen durch. Im Juni 2023 genehmigte er ein Kreuzungsprojekt für Cavalier King Charles Spaniels und Französische Bulldoggen⁴⁰.

9. **Die künstliche Befruchtung** sollte nur in Ausnahmefällen in Betracht gezogen werden, beispielsweise zur Erhöhung der genetischen Variabilität^(41, 42) und darf ausschließlich von einem zugelassenen Tierarzt durchgeführt werden.

10. Die Zulassung **von elektiven Kaiserschnitten** sollte sorgfältig überwacht werden, da weibliche Tiere in der Lage sein sollten, ihre Nachkommen auf natürliche Weise zur Welt zu bringen und aufzuziehen^{43, 44}. Wenn ein Kaiserschnitt durchgeführt wurde, darf die Hündin bzw. Katze nicht erneut zur Zucht eingesetzt werden, es sei denn, ein Tierarzt bescheinigt, dass der Eingriff das Wohlergehen der Hündin bzw. Katze nicht beeinträchtigt. Es sollten maximal zwei Kaiserschnitte zulässig sein, wie nun ausdrücklich in der Verordnung festgelegt ist².

11. **Mode**⁴⁵ ist der Hauptfaktor für die Beliebtheit von Haustieren und steht sehr oft im Zusammenhang mit **der Medienpräsenz**^{46,47}. Trotz zunehmender wissenschaftlicher Erkenntnisse über die gesundheitlichen Folgen einiger extremer Merkmale^{48, 49}, vielbeachteter wissenschaftlicher Berichte⁵⁰, einer breiten Medienberichterstattung und Aufklärungsmaßnahmen zu diesem Thema wird das Aussehen gegenüber Gesundheit und Wohlergehen weitgehend priorisiert⁵¹.

Den Medien kommt eine Rolle bei der Verbesserung des Wohlergehens von Rassehunden zu⁵²; eine maßvolle Nutzung, wenn nicht gar ein vollständiges Verbot der Zucht von Rassen mit extremen Merkmalen würde eine wichtige Rolle dabei spielen, die derzeit hohe Nachfrage nach diesen extremen Merkmalen einzudämmen.

Zu den Ländern, die erkennen, wie die öffentliche Konfrontation mit Bildern von Tieren mit extremen Merkmalen Kaufentscheidungen beeinflusst, gehören Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Irland und das Vereinigte Königreich. Die Niederlande arbeiten derzeit daran, im Jahr 2026 ein Verbot der Verwendung solcher Bilder in der Werbung und in sozialen Medien einzuführen.

12. Tiere mit extremen Merkmalen werden bei **Ausstellungen und Wettbewerben** anhand quantitativer und qualitativer Kriterien bewertet, die als Maßstab für das „perfekte“ Exemplar jeder Rasse gelten; solche Kriterien stehen jedoch im Widerspruch zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlergehen. Die neue Verordnung² legt fest, dass Züchter und Verkäufer Hunde oder Katzen mit übertriebenen Körpermerkmalen oder solche, die Verstümmelungen unterzogen wurden, die ihre körperlichen Merkmale verändern, nicht bei Schönheitswettbewerben, Ausstellungen oder Wettbewerben präsentieren dürfen. Ebenso sind die Veranstalter solcher Events verpflichtet, diese Tiere von der Teilnahme auszuschließen. Länder wie Deutschland (nur Hunde) und Schweden sind in dieser Hinsicht Vorreiter.



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Extreme Zucht ist eine Ursache für vermeidbares, unnötiges und weit verbreitetes körperliches und seelisches Leiden bei Tieren.

Als dieser Bericht im November 2023 veröffentlicht wurde, hätten wir uns nicht vorstellen können, dass eine solche Gesetzesänderung, die viele seiner Empfehlungen aufgreift, tatsächlich umgesetzt werden würde. Auch wenn viele Aspekte von Durchführungs- und delegierten Rechtsakten abhängen, um ihr volles Potenzial zu entfalten, ist es wichtig, sich vor Augen zu halten, dass man sich nicht allein auf die Gesetzgebung verlassen kann, so wichtig sie auch ist⁶³ – ergänzende Initiativen sowie eine wirksame Umsetzung und Durchsetzung bleiben unerlässlich.

Tiere, die unter gesundheitlichen Problemen aufgrund ihrer Körperform leiden, sind zur Normalität geworden. Potenzielle Tierhalter müssen dazu motiviert werden, Tiere zu verlangen, die nicht unter Tierschutzproblemen leiden, die mit extremer Körperform und Inzucht zusammenhängen. Die Verbote von Zucht und Ausstellungen senden ein klares und starkes Signal gegen das Zufügen unnötigen Leidens um des Aussehens willen – eine Botschaft, die durch Halteverbote noch verstärkt würde.

Der illegale Handel mit Haustieren wird zudem durch eine starke Nachfrage nach Tieren mit extremen Merkmalen angeheizt, die auf nationaler Ebene nicht gedeckt werden kann, und wird häufig als nichtkommerzieller Transport von Haustieren getarnt^{54, 55}, was die öffentliche Gesundheit und die Tiergesundheit, die Handelssicherheit und den Verbraucherschutz gefährdet und alle Merkmale der internationalen organisierten Kriminalität erfüllt, die von der Europäischen Kommission als solche anerkannt wird^{56, 57, 58}.

Durch eine entschlossene und einheitliche Haltung in dieser Frage hat die EU, die weltweit als Vorreiter im Tierschutz gilt, die Möglichkeit, den Tierschutz in ihren Mitgliedstaaten erheblich und rasch zu verbessern, organisierte kriminelle Aktivitäten deutlich einzudämmen und ein Vorbild für den Rest der Welt zu sein.



ANHANG 1: WESENTLICHE MERKMALE IM ZUSAMMENHANG MIT EXTREMER ZUCHT

Bei der extremen Zucht wird auf extreme körperliche Merkmale selektiert, die sich nachteilig auf Gesundheit und Wohlergehen auswirken können und den drei in der Einleitung erwähnten gängigen Modellen zum Schutz des Tierschutzes – den fünf Freiheiten, den fünf Bereichen und den fünf Tierschutzbedürfnissen – zuwiderlaufen.

Ein solch extremes äußeres Erscheinungsbild, das sowohl der Gesundheit als auch dem Wohlergehen abträglich ist, findet sich weder bei wildlebenden Caniden und Feliden noch bei frei lebenden Hunden und Katzen, die in der Regel lange, gerade Beine, lange Schwänze, nach vorne gerichtete Augen, kurzes Fell, aufrechte oder halb aufrechte Ohren und lange Gesichter aufweisen.

Der Europäische Verband der Tierfutterindustrie (FEDIAF) schätzt die Population in Europa auf 89 Millionen Hunde, 108 Millionen Katzen und 24 Millionen Kleinsäuger⁵⁹. Die Beliebtheit von Tieren mit extremen Merkmalen nimmt zu; Beispiele hierfür sind: Englische Bulldogge, Französische Bulldogge, Mops, Cavalier King Charles Spaniel und Chihuahua^{60,61}.

In Deutschland ist der Chihuahua die zweitbeliebteste Rasse, gefolgt von der Französische Bulldogge⁶². Die Zahl der jährlichen Registrierungen von Chihuahuas im dänischen Hunderegister hat sich innerhalb von fünf Jahren verdoppelt, von 1.487 im Jahr 2007 auf 3.132 im Jahr 2011, sodass diese Rasse in Dänemark zur drittbeliebtesten wurde⁶³. Im Vereinigten Königreich wurde die Französische Bulldogge⁶⁴ im Jahr 2018 zur beliebtesten Rasse⁶⁵, fiel jedoch bis 2025 auf den dritten Platz zurück⁽⁶⁶⁾, während die Englische Bulldogge im Jahr 2020 den vierten Platz belegte⁶⁷.

Bei solchen beliebten brachyzephalen Rassen tritt eine hohe Prävalenz von Geburtsstillständen auf, eine Häufigkeit, die bei der Englischen Bulldogge⁶⁸ und in geringerem Maße auch bei der Französische Bulldogge besonders deutlich ist. In etwa 60–80 % der Fälle sind Kaiserschnitte erforderlich, um Geburtsstillstände bei Hündinnen zu beheben⁶⁹.

Abbildung 1: Wildlebende Hunde- und Katzenartige sowie frei lebende Hunde und Katzen weisen in der Regel lange, gerade Beine, lange Schwänze, nach vorne gerichtete Augen, kurzes Fell, aufrechte oder halbaufrechte Ohren und lange Gesichter auf.



Wie sich Rassen verändert haben

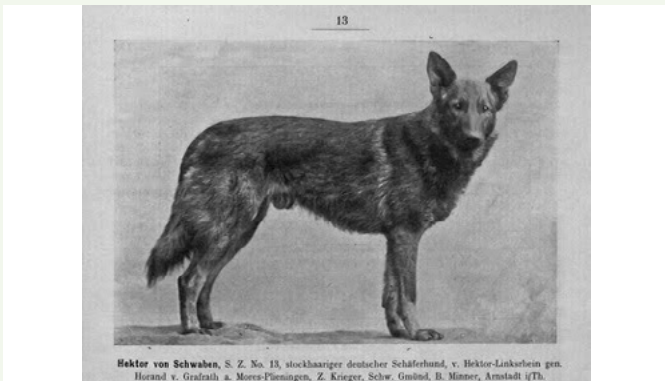
In den letzten zwei Jahrhunderten haben sich einige Rassen immer extremer entwickelt. Die folgenden Bilder sind einige Beispiele dafür und zeigen, dass wir Rassen wieder zu ihren ursprünglichen und funktionalen Merkmalen zurückführen können, wenn der Wille dazu vorhanden ist.

Abbildung 2:

Damals



Heute





Einige schwerwiegende Probleme hinsichtlich des Körperbaus aufgrund extremer Zuchtpraktiken

Brachycephalie

Die Verkürzung des Gesichts führt zu freiliegenden Augen aufgrund flacher Augenhöhlen⁷⁰, übermäßigem Weichgewebe im Mund und in den Atemwegen^{71,72}, entzündungsanfälligen Hautfalten im Gesicht⁷³ und Augenverletzungen^{74,75}, Zahnfehlstellungen^{76,77} sowie einer Reihe von Atemwegsproblemen, die von leicht bis lebensbedrohlich reichen. Dies ist als „Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome“ (BOAS) bekannt⁽⁷⁸⁾ – eine komplexe Erkrankung, für die Forscher bislang noch keinen einzigen morphologischen Faktor gefunden haben, der als definitiver Prädiktor für das Syndrom dient⁷⁹.

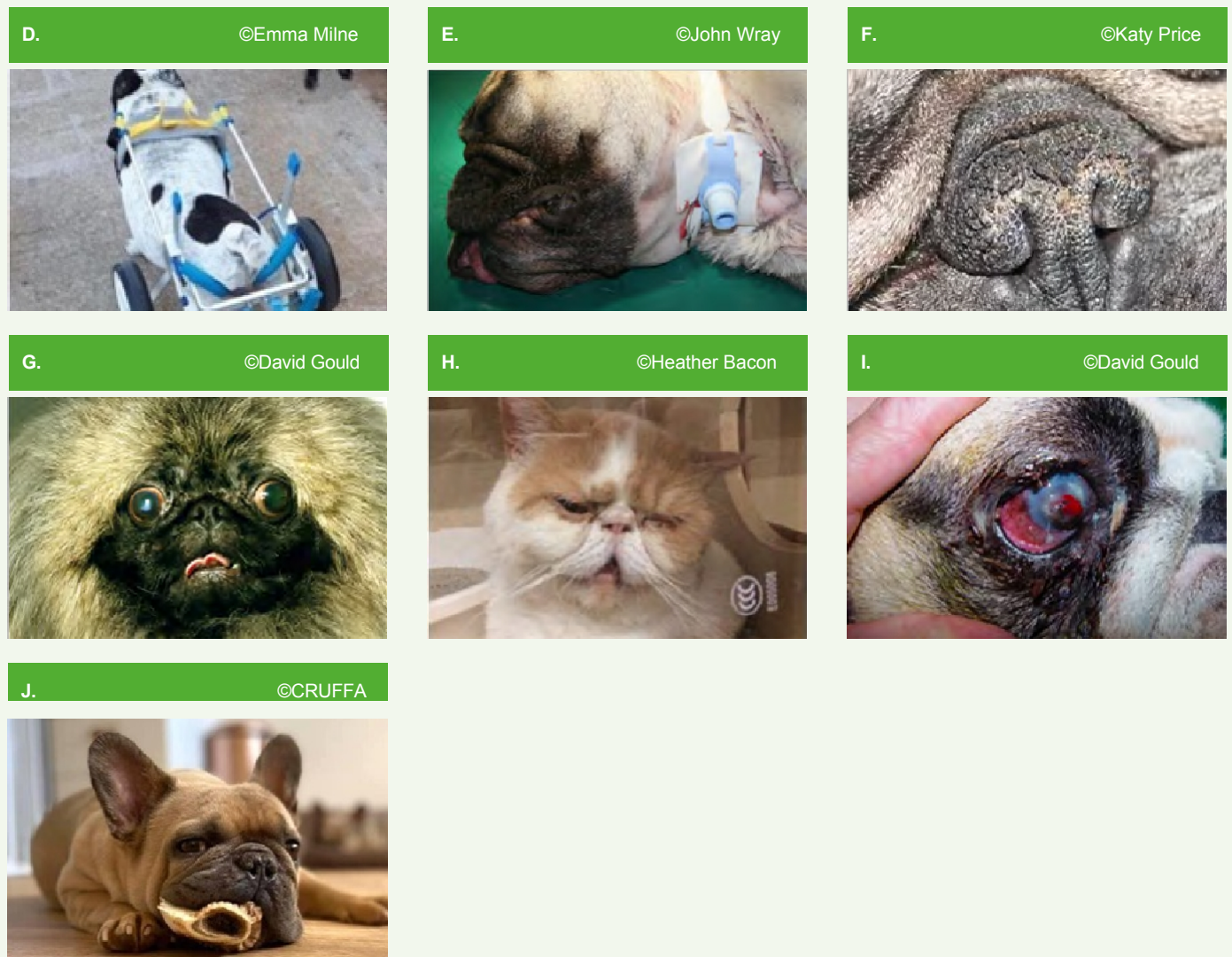
Zu den unbeabsichtigten Folgen der Brachycephalie zählen Wirbelsäulendeformitäten, Schwanzdeformitäten, Lähmungen⁸⁰, Erbkrankheiten wie Allergien und Herzerkrankungen, Hitzschlag sowie gut dokumentierte Fortpflanzungsprobleme⁸¹. Die Morbidität und Mortalität ist hoch, wobei brachycephale Hunde im Durchschnitt eine verkürzte Lebenserwartung aufweisen⁸².



Abbildung 3: A, B, C Fotos von brachycephalen Tieren, die über Bilder normaler Tiere gelegt wurden, zeigen, wie stark wir ihre Gesichter verkürzt haben.



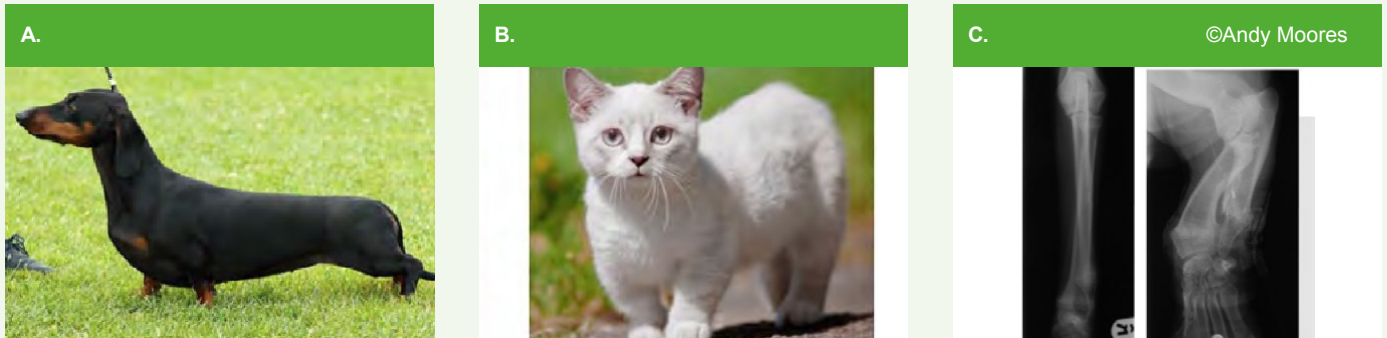
D. Französische Bulldogge mit Hemiplegie aufgrund einer Wirbelsäulenerkrankung, E. Mops mit Notfall-Tracheotomie aufgrund von Atemnot, F. Stark verengte Nasenlöcher, G. Pekinese mit Exophthalmus, H. Exotische Kurzhaarkatze mit Atemnot, I. Aufgebrochenes Hornhautgeschwür bei einer Bulldogge, J. Französische Bulldogge, die sich mit einem Knochen das Maul offen hält, um im Liegen atmen zu können.



Chondrodystrophie

Die Selektion auf kurze Gliedmaßen beinhaltet die Selektion auf Knorpeldefekte, Gelenkerkrankungen und eine Veranlagung für Wirbelsäulenprobleme^(83,84), einschließlich unterschiedlich starker Schmerzen und Lähmungen.

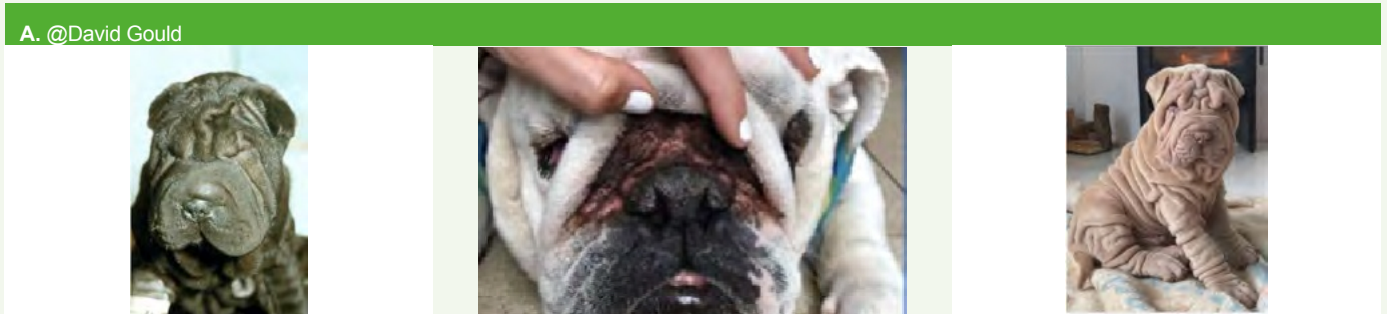
Abbildung 4: A. Dackel, B. Munchkin-Katze, C. Röntgenaufnahmen von normal geformten Vorderbeinen eines Labradors im Vergleich zu deformierten Vorderbeinen eines Basset Hounds.



Hautfalten

Starke Falten und Runzeln sind anfällig für Entzündungen, Schmerzen und oft chronische Hautinfektionen⁸⁵. Bei vielen Rassen führen die Falten zu einem Einrollen der Augenlider (Entropium) sowie zu chronischen Schmerzen und Schäden an den Augen selbst⁸⁶.

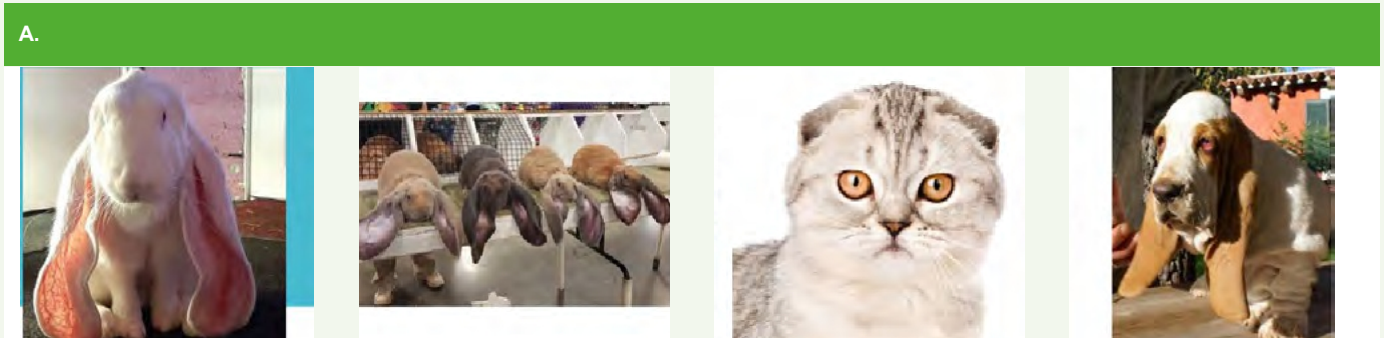
Abbildung 5: A. Shar-Pei-Welpe mit ausgeprägten Hautfalten



Ohrform

Lange, schwere und behaarte Ohren sind anfällig für Verletzungen, chronische Beschwerden und wiederkehrende Infektionen/Entzündungen^{87, 88}. Bei der Scottish-Fold-Katze wird die Ohrfalte durch einen genetischen Defekt verursacht⁸⁹, der auch den Knorpel im gesamten Körper beeinträchtigt und schwere, oft zu Behinderungen führende Arthritis verursacht⁹⁰.

Abbildung 6: A. Hängeohrkaninchen (Bilder 1–2 von links), Scottish Fold (Mitte) und Basset Hound (rechts)



Hängende Lippen und schwere Wangen

Diese Körperform führt zu einer Funktionsstörung der Lippen, was zu Speichelfluss und in einigen Fällen zu daraus resultierenden Hauterkrankungen führt. Das Gewicht der herabhängenden Haut führt zudem dazu, dass die Augen herabhängen (Ektropium und Diamantaugen)⁹¹ und das empfindliche Gewebe der Augen freigelegt wird.

Übermäßiges Fell und Haarlosigkeit

Sehr langes Fell neigt zu Verfilzungen, Verschmutzungen und Verwicklungen⁹² und kann bei manchen Tieren die Paarung und das Stillen erschweren. Haarlose Tiere sind anfällig für Sonnenbrand, Unterkühlung und Verletzungen⁹³.



Jenseits des Phänotyps

Die Selektion auf extreme Merkmale hat die Genotypen mehrerer beliebter Rassen grundlegend verändert. Solche Merkmale sind oft polygen (werden durch das Zusammenwirken vieler Gene bestimmt); wenn Züchter also auf eine möglichst kurze Schnauze selektieren, selektieren sie gleichzeitig auf verengte Atemwege, Zahnfehlstellungen und Schädelmissbildungen wie Hydrozephalus.

Dieses genetische „Hitchhiking“ bedeutet, dass genau jene Marker, die den ästhetischen Erfolg einer Rasse definieren, oft dieselben sind, die ihre chronischen Gesundheitsprobleme bestimmen – wodurch eine biologische Falle entsteht, in der der Phänotyp der Schönheit zum Genotyp der Krankheit wird.

Führende wissenschaftliche Organisationen stellen derzeit auf einen harmonisierten, datenzentrierten genomischen Rahmen um, der über traditionelle, lokal begrenzte Rassenuntersuchungen hinausgeht. Dieser Wandel markiert eine endgültige Abkehr von der ästhetisch orientierten Selektion zugunsten einer Zukunft, die von biologischer Verantwortung geprägt ist. In diesem neuen Umfeld werden umfassende DNA-Analysen und Diversitätsmarker mit standardisierten klinischen Anamnesen integriert (z. B. VetCompass⁹⁴, PetScan⁹⁵).

ANHANG 2: LINKS ZU GESETZGEBUNGEN ZUR EXTREMEN ZUCHT NACH LÄNDERN

Belgien:

[Dekret der wallonischen Regierung zur Festlegung von Maßnahmen zur Regulierung der Fortpflanzung von Katzen und Hunden zur Gewährleistung ihres Wohlergehens, 25. April 2024](#)

[Aufhebung des Erlasses der wallonischen Regierung zur Festlegung von Maßnahmen zur Regulierung der Fortpflanzung von Katzen und Hunden zur Gewährleistung ihres Wohlergehens, 18. Dezember 2025 <https://bienetreanimal.wallonie.be/news/l-agw-du-25-04-2024-relatif-a-la-reproduction-des-chiens-et-des-chats>](#)

[Königlicher Erlass über die Zulassungsbedingungen für Tierhaltungsbetriebe und die Bedingungen für den Handel mit Tieren](#)

[Ministerialerlass zur Festlegung der Tiere, die eine Erbkrankheit im Sinne von Artikel 19 Absatz 2 und Artikel 27 Absatz 1 des Königlichen Erlasses vom 27. April 2007 über die Zulassungsbedingungen für Tierhaltungsbetriebe und die Bedingungen für den Handel mit Tieren aufweisen \(Gilt nur für die Region Flandern; ein entsprechender Ministerialerlass auf der Grundlage der Empfehlung des Brüsseler Rates für Tierschutz muss gemäß Stand September 2023 noch ausgearbeitet werden\).](#)

Dänemark:

[Verordnung über Mindestanforderungen an den Tierschutz bei der Haltung von Hunden \(Verordnung Nr. 607 vom 26. Mai 2025\)](#)

Deutschland:

[Tierschutzgesetz](#)

[Tierschutzverordnung für Hunde](#)

Griechenland:

[Neuer Rahmen für das Wohlergehen von Haustieren – Programm „ARGOS“ und weitere Bestimmungen \(Art. 8 und 45\).](#)

Spanien:

[Gesetz 7/2023 vom 28. März](#)

Frankreich:

[Artikel R214-23 des Code rural et de la pêche maritime](#)

Luxemburg:

[Tierschutzgesetz 2018 \(Kapitel 4, § 7\)](#)

Niederlande:

[Richtlinie des Ministers für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität vom 17. August 2023 zur Anwendung von Artikel 3.4 \(Richtlinie für brachycephale Hunde\)](#)

[Verordnung über Tierhalter \(Art. 3.4\)](#)

Österreich:

[Bundesgesetz über den Tierschutz \(Tierschutzgesetz\)](#)

[§§ 22a und 22c des Bundesgesetzes zum Schutz der Tiere \(Tierschutzgesetz\) \(Januar 2025\)](#)

Portugal:

[Gesetzesdekret Nr. 276/2002 und Änderungen.](#)

Finnland:

[Tierschutzgesetz 247/1996, § 8;](#)

[Tierschutzgesetz 693/2023, § 25](#)

[Bevorstehendes Dekret über eine Liste von bei Hunden diagnostizierten Fehlbildungen und Krankheiten \(Juni 2026\)](#)

Schweden:

[Tierschutzgesetz \(2018:1192\)](#)

[Tierschutzverordnung \(2019:66\) Verordnung über Hunde und Katzen](#)

[Zuchtverordnung für Rinder, Schweine, Pferde, Schafe und Ziegen](#)

Norwegen:

[Tierschutzgesetz von 2009 \(Abschnitte 25 und 3\)](#)

[Urteil des norwegischen Obersten Gerichtshofs zum Zuchtverbot für Cavalier King Charles Spaniels und zu den Zuchtpraktiken bei Englischen Bulldoggen vom 10. Oktober 2023](#)

Schweiz:

[Tierschutzgesetz 2018](#)

[Verordnung zur Regelung der Tierzucht](#)

[Tierschutzinformation Nr. 18.8](#)

Großbritannien:

[Tierschutzverordnung 2018 \(Anhang 6\)](#)

ANHANG 3: DIE „- METHOD E

In der zweiten Maiwoche 2023 wurde ein Fragebogen zur Erfassung der Rechtsvorschriften zu extremer Zucht in Europa an die folgenden Interessengruppen versandt:

- Mitglieder und ehemalige Mitglieder der EU-Plattform für Tierschutz im Rahmen der freiwilligen Initiative zur Gesundheit und zum Wohlergehen von Haustieren (Hunden) im Handel, bestehend aus Vertretern von Ministerien, zuständigen Behörden, Fachleuten, der Zivilgesellschaft und Wissenschaftlern.

- Britische Rechtsberatungsgruppe für extreme Körperformen bei Hunden, bestehend aus Wissenschaftlern britischer Universitäten.
- Norwegische Gesellschaft für Tierschutz
- Mitgliedsorganisationen der Eurogroup for Animals

Die Antworten gingen in den letzten beiden Maiwochen ein und wurden im Juni 2023 ausgewertet.

ANHANG 4: FRAGEBOGEN ZUR „

Nachfolgend sind die gestellten Fragen aufgeführt. Wo keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben waren, konnten die Befragten so viele oder so wenige Informationen angeben, wie sie wollten.

- Vor- und Nachname
- E-Mail-Adresse
- Name des Landes, das Sie vertreten
- Name des Ministeriums/der Organisation
- Sind Sie der Meinung, dass extreme Konformation bei Haustieren in Ihrem Land* als Tierschutzproblem angesehen wird?
 - In hohem Maße
 - Etwas
 - Kaum
 - Überhaupt nicht
- Bitte geben Sie gerne weitere Details zu der obigen Frage an (Wird extreme Körperform in Ihrem Land als Tierschutzproblem angesehen?)
- Gibt es in Ihrem Land Gesetze bezüglich extremer Körperformen? (bei Haustieren)
 - Ja
 - Nein
- Schützen solche Gesetze auch zukünftige Nachkommen? Bitte geben Sie Einzelheiten an.
- Sind ein oder beide Elterntiere in der Gesetzgebung berücksichtigt?
 - Mutter
 - Vater
 - Beide

- Verbietet Ihr Land bestimmte Hunderassen? (im Hinblick auf extreme Körperformen) Wenn ja, welche?
- Verbietet Ihr Land den Besitz bestimmter Rassen mit extremen Körpermerkmalen? Welche?
- Gibt es gesetzliche Regelungen zu Korrekturereingriffen bei extremen Merkmalen oder zur assistierten Fortpflanzung (z. B. Augenlid- oder Atemwegsoperationen, künstliche Befruchtung oder elektive Kaiserschnitte)? Bitte geben Sie Einzelheiten an.
- Sind Sie der Meinung, dass Ihre derzeitigen Gesetze durchgesetzt werden bzw. wirksam sind? Bitte geben Sie so viele Details an, wie Sie für notwendig erachten.
- Haben Sie unbeabsichtigte Folgen solcher Gesetze beobachtet oder erwarten Sie solche (z. B. einen Anstieg der Zahl abgegebener Hunde, den Import von Tieren über den Schwarzmarkt usw.)?
- Welche neuen Gesetze würden Sie gegebenenfalls gerne eingeführt sehen, um extreme Körperformen zu bekämpfen?
- Bitte geben Sie Links zu den geltenden Rechtsvorschriften an.
- Bitte fügen Sie gerne weitere Anmerkungen zum Thema extreme Zucht hinzu, die Sie gerne in diese Studie aufgenommen sehen würden.

** Es wurde endgültig beschlossen, die Antworten auf diese Frage nicht zu berücksichtigen, da die Stichprobe nicht repräsentativ war und die Ergebnisse daher möglicherweise irreführend wären.*

ENDNOTEN

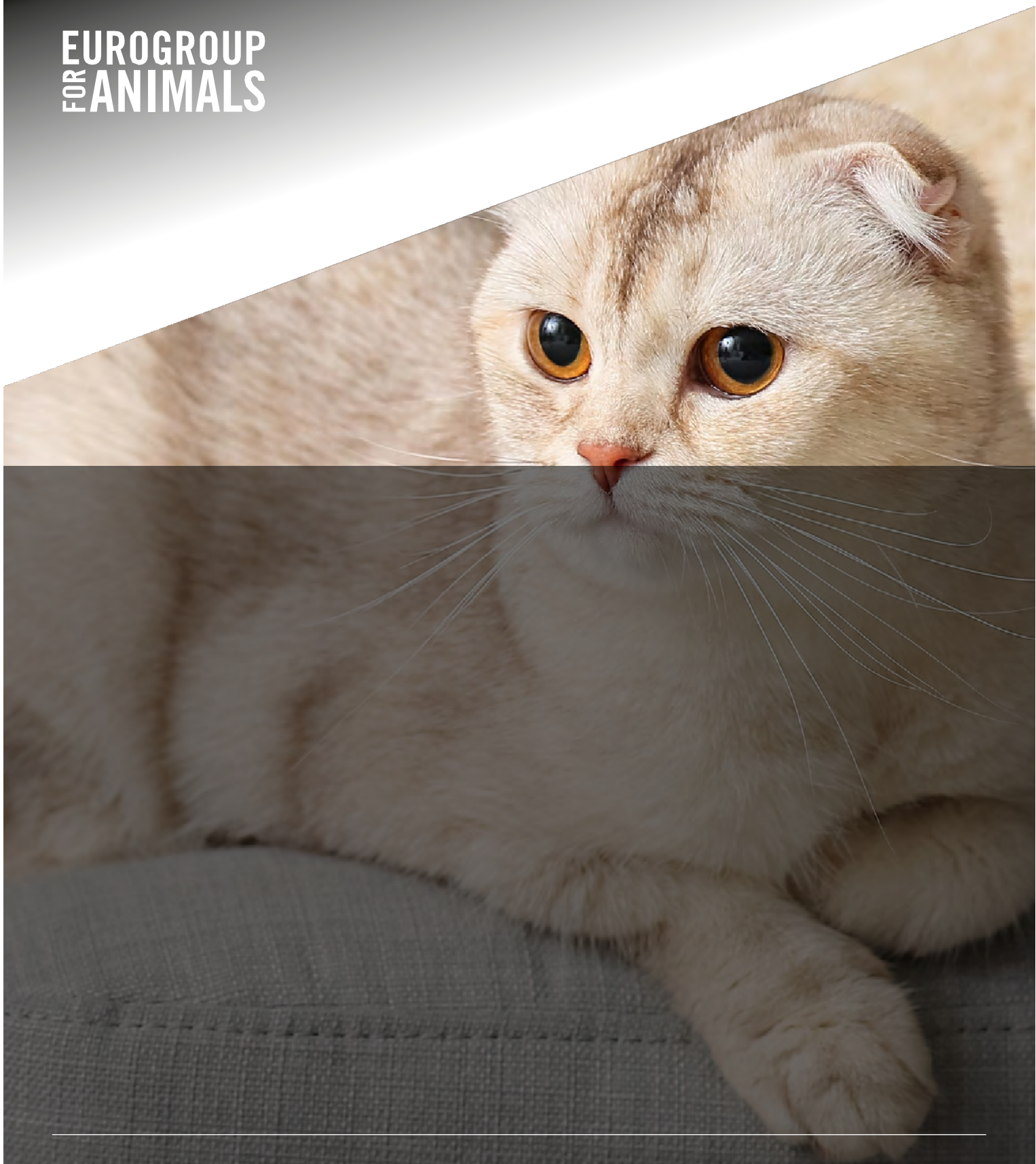
- 1 Ein aktuelles Beispiel (2026) für ein Instrument, das für Hundezüchter, die Öffentlichkeit, Kommunalbehörden sowie Werbetreibende und Medien konzipiert wurde, ist das „Innate Health Assessment“ (IHA). Dieses Instrument wurde von der britischen überparteilichen parlamentarischen Gruppe für Tierschutz (All-Party Parliamentary Group for Animal Welfare) auf der Grundlage von Forschungsarbeiten des Royal Veterinary College (Professor Dan O'Neill) entwickelt. Das IHA nutzt eine einfache visuelle 10-Punkte-Checkliste zur Bewertung wichtiger Körpermerkmale, die mit schlechtem Tierschutz in Verbindung stehen. Entscheidend ist, dass das Instrument so konzipiert ist, dass es praktisch und ohne spezielle Ausrüstung oder tierärztliche Unterstützung einsetzbar ist, wodurch Inspektoren bei Genehmigungsprüfungen sicherere, transparentere und besser begründbare Entscheidungen treffen können. Verfügbar unter: <https://www.innatehealthassessment.org/iha>
- 2 Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das Wohlergehen und die Rückverfolgbarkeit von Hunden und Katzen. COM(2023)0769. Verfügbar unter: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/PE-2-2026-INIT/en/pdf> (der endgültige Verhandlungstext wird im Amtsblatt veröffentlicht: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-10-2026-0115_EN.html)
- 3 Freiheit von Hunger und Durst; von Angst und Leid; von Hitze stress oder körperlichem Unbehagen; von Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten; sowie die Freiheit, normale Verhaltensmuster auszuüben
- 4 Farm Animal Welfare Council. Die fünf Freiheiten [Internet]. 2009 [zitiert am 06. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://web.archive.nationalarchives.gov.uk/ukgwa/20121010012427/http://www.fawc.org.uk/freedoms.htm>
- 5 Vereinigtes Königreich. Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten. Tierschutzgesetz von 2006. [Internet] London; [abgerufen am 06. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2006/45/section/9>
- 6 Mellor DJ, Beausoleil NJ, Littlewood KE, McLean AN, McGreevy PD, Jones B, Wilkins C. Das Fünf-Domänen-Modell 2020: Einbeziehung von Mensch-Tier-Interaktionen in die Bewertung des Tierschutzes. *Animals*. 28. September 2020; 10(10):1870. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.3390/ani10101870>
- 7 Verband der europäischen Tierarztverbände für Heimtiere. Züchtung auf extreme Körperformen. Wo liegt das Problem? [Internet]. 2018 [zitiert am 12. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://www.fecava.org/wp-content/uploads/2019/03/FLYER_Extreme-breeding_RVau21_06_18_BAT.pdf
- 8 Verband der Tierärzte Europas und Verband der europäischen Tierarztverbände für Heimtiere. FECAVA, FVE-Positionspapier zur Zucht gesunder Hunde: Die Auswirkungen selektiver Zucht auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Hunden. Gesundheit und Wohlergehen sollten Vorrang vor dem Aussehen haben, fordern Tierärzte [Internet]. 2018 [zitiert am 12. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://www.fecava.org/wp-content/uploads/2019/03/2018_06_Extreme_breeding_adopted.pdf
- 9 Mitze S, Barrs VR, Beatty JA, Hobi S, Bęczkowski PM. Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom: weit mehr als nur ein chirurgisches Problem. *Vet Q*. 15. November 2022; 42(1):213–223. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/01652176.2022.2145621>
- 10 Rusbridge C. Chondrodystrophische Bandscheibenerkrankung beim Hund (Hansen-Typ-I-Bandscheibenerkrankung). *BMC Musculoskeletal Disorders*. 1. Dezember 2015; 16(S1). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1186/1471-2474-16-S1-S11>
- 11 International Cat Care. Munchkin [Internet]. 2023 [zitiert am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://icatcare.org/advice/munchkin/>
- 12 Illegaler Handel mit Katzen und Hunden – Durchsetzungsmaßnahmen der EU 2023. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_Illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 13 Eine Milliarden-Euro-Industrie. Warum die EU die Vorschriften verschärfen muss, um den illegalen Welpenhandel jetzt zu beenden (2024). Verfügbar unter: <https://www.four-paws.org/campaigns-topics/topics/companion-animals/tracing-the-trade/regulate-the-eu-puppy-trade-now>
- 14 O'Neill DG, McMillan KM, Church DB, Brodbelt DC. Hunderassen und Körperbau im Vereinigten Königreich im Jahr 2019: VetCompass-Demografie bei Hunden und einige daraus resultierende Auswirkungen auf das Wohlergehen der Tiere. *PLoS ONE*. 26. Juli 2023; 18(7): e0288081. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0288081>
- 15 VetCompass. VetCompass-Programm, London: RVC Electronic Media Unit; 2023. Verfügbar unter: <https://www.rvc.ac.uk/VetCOMPASS>
- 16 Croney CC. Dem besten Freund des Menschen mehr Gehör verschaffen: Ethische Fragen im Zusammenhang mit der kommerziellen Hundezucht. *Journal of Applied Animal Ethics Research*. 22. August 2019; 1(2): 230–25. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1163/25889567-12340011>
- 17 Packer RMA, O'Neill DG, Fletcher F, Farnworth MJ. Wegen des Aussehens gekommen, wegen der Persönlichkeit geblieben? Eine Untersuchung mit gemischten Methoden zur Wiederanschaffung und Weiterempfehlung von Bulldoggen, Französischen Bulldoggen und Möpse durch ihre Besitzer. *PLoS One*. 26. August 2020; 15(8): e0237276. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0237276>
- 18 Illegaler Handel mit Katzen und Hunden – Durchsetzungsmaßnahmen der EU 2023. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_Illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 19 Schottische Regierung. Direktion für Landwirtschaft und ländliche Wirtschaft. Herkunft von Haustierhunden aus illegalem Import und Welpenfarmen 2016–2017: Voruntersuchung. [Internet] 2017 [abgerufen am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter <https://www.gov.scot/publications/scoping-research-sourcing-pet-dogs-illegal-importation-puppy-farms-2016/pages/16/>
- 20 Amtsblatt der Europäischen Union. Der illegale Handel mit Heimtieren in der EU. [Internet] 2021 [abgerufen am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52020IP0035>
- 21 BBC News. Steuerhinterziehende Welpenzüchter im Visier einer HMRC-Operation. [Internet]. 2019 [abgerufen am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter <https://www.bbc.com/news/uk-48167134>
- 22 Verbesserung der Durchsetzung der finnischen Tierschutzgesetze im Zusammenhang mit der Tierzucht. Teil III: Probleme und Kontrollkriterien in der Hundezucht. Natursourceninstitut Finnland, Helsinki 2025 <https://jukuri.luke.fi/items/e2fe13ac-5d28-459a-9160-eb54fe55989b>
- 23 Stellungnahme der Behörde für Lebensmittelsicherheit zu Katzen mit gefalteten Ohren. Verfügbar unter: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 24 Nach der Übernahme der EU-Standards in das EWR-Abkommen zwischen Norwegen und der Europäischen Union werden weitere detaillierte Vorschriften im Rahmen des Tierschutzgesetzes erwartet


- 25 Urteil des norwegischen Obersten Gerichtshofs zu Cavalier King Charles Spaniel und Englischen Bulldoggen. Verfügbar unter: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 26 Die „Animal Welfare (Licensing of Activities Involving Animals) (England) Regulations 2018“ – Überprüfung nach der Umsetzung im Jahr 2024 durch das DEFRA (Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten). Verfügbar unter: https://www.legislation.gov.uk/ukia/2024/206/pdfs/ukia_20240206_en.pdf
- 27 Gesetz zum Schutz von Hunden (Schottland) von 2025. Abrufbar unter: <https://www.legislation.gov.uk/asp/2025/6>
- 28 Normalisierung durch Tierausstellungen und Wettbewerbe, bei denen extreme Rassen oder extreme Merkmale mit Preisen ausgezeichnet werden, wodurch ihre Attraktivität und Akzeptanz in der Gesellschaft aufrechterhalten wird.
- 29 Die Gesetzgebung sollte auch andere von selektiver Zucht betroffene Heimtiere umfassen: Zierfische wie Bubble-Eye-Goldfische, Miniaturpferde usw., für die ähnliche Empfehlungen gelten würden.
- 30 Das Europäische Parlament. Der illegale Handel mit Heimtieren in der EU – Entschließung des Europäischen Parlaments vom 12. Februar 2020 zum Schutz des EU-Binnenmarkts und der Verbraucherrechte vor den negativen Auswirkungen des illegalen Handels mit Heimtieren (2019/2814(RSP)) [Internet] 2019 [abgerufen am 14. Juni 2023] Verfügbar unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0035_EN.pdf
- 31 Van Hagen, MAE. Zucht von Hunden mit kurzer Schnauze. Kriterien für die Durchsetzung von Artikel 3.4 der Verordnung über Tierhalter (Besluit Houders van dieren) – Zucht von Heimtieren [Internet] Utrecht: Universität Utrecht 2019 [abgerufen am 13. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://www.uu.nl/sites/default/files/eng_breeding_short-muzzled_dogs_in_the_netherlands_expertisecentre_genetics_of_companionanimals_2019_translation_from_dutch.pdf
- 32 Van Hagen, MAE. Zucht von Hunden mit kurzer Schnauze. Kriterien für die Durchsetzung von Artikel 3.4 der Verordnung über Tierhalter (Besluit Houders van dieren) – Zucht von Haustieren [Internet] Utrecht: Universität Utrecht 2019 [abgerufen am 13. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://www.uu.nl/sites/default/files/eng_breeding_short-muzzled_dogs_in_the_netherlands_expertisecentre_genetics_of_companionanimals_2019_translation_from_dutch.pdf
- 33 Im Jahr 2023 verbot der norwegische Oberste Gerichtshof die Reinzucht von Cavalier King Charles Spaniels und untersagte gleichzeitig die Zucht von Englischen Bulldoggen mit BOAS-Grad 2 oder 3 verbot. Folglich sind sowohl rassenspezifische Verbote als auch klinische Schwellenwerte nun fest verankerte Instrumente im norwegischen Recht. Siehe Urteil des norwegischen Obersten Gerichtshofs. Verfügbar unter: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 34 Gewöhnung beschreibt das mit der Zeit nachlassende Ausmaß einer Reaktion, wenn ein Tier wiederholt einem Reiz ausgesetzt ist. Diese Art des Lernens ist wichtig, um ein Tier mit Aspekten seiner Pflege und seiner Umgebung vertraut zu machen, die nicht bedrohlich sind und auf die es nicht reagieren soll
- 35 Freiwillige Initiative zur Gesundheit und zum Wohlergehen von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Leitlinien für verantwortungsvolle Hundezucht, verabschiedet von der EU-Plattform für Tierschutz am 30. Juni 2022. Ergänzende Leitlinien für Hundezüchter zur Sozialisierung von Welpen. [Internet] 2022 [abgerufen am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/1b540dbe-8bda-4b5c-8c1a-fabadea1df9a_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_socialisation_puppy.pdf
- 36 Freiwillige Initiative zum Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Ergänzende Leitlinien für Katzenzüchter zur Sozialisierung von Kätzchen, die am 30. Juni 2022 von der EU-Plattform für Tierschutz gebilligt wurden. [Internet] 2022 [abgerufen am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/9e8be05f-f843-4210-9968-9a9b22bac7dd_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_socialisation_kitten.pdf
- 37 Kreuzung verschiedener Rassen
- 38 Packer RMA, Hendricks A, Burn. Konferenzbericht: „Building Better Brachycephalics“ 2013. Royal Veterinary College, North Mymms, Großbritannien. [Internet] 11. November 2013, [abgerufen am 14. Juni 2023]. Verfügbar unter: <http://www.ufaw.org.uk/downloads/welfare-downloads/building-better-brachycephalics-2013-report.pdf>
- 39 Seit den 1980er Jahren erlaubt der norwegische Kennel Club kontrollierte Kreuzungen zwischen den nationalen Hunderassen Dunker, Halden und Hygen. Dieser Ansatz wurde 2014 durch das Kreuzungsprojekt für den norwegischen Lunde Hund erweitert und in jüngerer Zeit durch ein Projekt für den Cavalier King Charles Spaniel im Anschluss an das Urteil des norwegischen Obersten Gerichtshofs von 2023 sowie für den Berner Sennenhund im Jahr 2025.
- 40 Kennelliitto [Internet] 2023 [zitiert am 23. August 2023] Verfügbar unter: <https://www.kennelliitto.fi/en/about-us/news/finnish-kennel-club-accepted-separate-cross-breeding-projects-cavalier-king-charles-spaniels-and-french-bulldogs>
- 41 Freiwillige Initiative zur Gesundheit und zum Wohlergehen von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Leitlinien für verantwortungsvolle Hundezucht, gebilligt von der EU-Plattform für Tierschutz am 3. November 2020 – DOC/2020/11972 Rev1, Kapitel 3, Seite 8 und 9. [Internet] 2020 [abgerufen am 13. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/system/files/2020-11/aw_platform_plat-conc_guide_dog-breeding.pdf
- 42 Freiwillige Initiative zum Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Leitlinien für verantwortungsvolle Katzenzucht, gebilligt von der EU-Plattform für Tierschutz am 3. November 2020 – DOC/2020/11982 Rev1, Kapitel 3, Seiten 8 und 9. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/52d8d522-3e6d-4cc8-8b6d-b9dd472e1334_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_cat-breeding.pdf
- 43 Freiwillige Initiative zur Gesundheit und zum Wohlergehen von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Leitlinien für verantwortungsvolle Hundezucht, gebilligt von der EU-Plattform für Tierschutz am 3. November 2020 – DOC/2020/11972 Rev1, Kapitel 3, Seite 11. [Internet] 2020 [abgerufen am 13. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/system/files/2020-11/aw_platform_plat-conc_guide_dog-breeding.pdf
- 44 Freiwillige Initiative zum Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens von Haustieren (Hunden und Katzen) im Handel. Leitlinien für verantwortungsvolle Katzenzucht, gebilligt von der EU-Plattform für Tierschutz am 3. November 2020 – DOC/2020/11982 Rev1, Kapitel 3, Seite 11. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/52d8d522-3e6d-4cc8-8b6d-b9dd472e1334_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_cat-breeding.pdf
- 45 Ross KE, Langford F, Pearce D und McMillan KM. Was uns Muster in Online-Kleinanzeigen für Welpen über den aktuellen Welpenhandel im Vereinigten Königreich verraten können. Animals, 18. Mai 2023; 13(10): 1682. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.3390/ani13101682>
- 46 Ghirlanda S, Acerbi, Herzog H. Hundestars im Film und die Beliebtheit von Hunderassen: Eine Fallstudie zum Einfluss der Medien auf die Wahl. PLoS ONE, September 2014, 10; 9(9): e106565. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0106565>

- 47 Herzog HA. Zweiundvierzigtausendundein Dalmatiner: Modeerscheinungen, soziale Ansteckung und die Beliebtheit von Hunderassen. *Society & Animals*. 01. Januar 2006; 14:383–398. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1163/156853006778882448>
- 48 Packer RMA, Hendricks A, Burn CC. Auswirkungen der Gesichtsform auf die Gesundheit von Hunden: Hornhautgeschwüre. *PLoS ONE*, 13. Mai 2015; 10(5): e0123827. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0123827>
- 49 Packer RMA, Hendricks A, Tivers MS und Burn CC 2015a Einfluss der Gesichtsform auf die Gesundheit von Hunden: Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom. *PLoS ONE*, 28. Oktober 2015; 10(10):e0137496. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0137496>
- 50 Bateson P. Unabhängige Untersuchung zur Hundezucht. [Internet] 2009 [abgerufen am 14. Juni 2023]. Verfügbar unter: <http://breedinginquiry.files.wordpress.com/2010/01/final-dog-inquiry-120110.pdf>
- 51 Packer RMA, Murphy, D, Farnworth MJ. Der Kauf beliebter Rassehunde: Untersuchung des Einflusses des Rassentyps auf die Kaufmotive und das Kaufverhalten von Hundebesitzern. *Animal Welfare*, 01. Januar 2023; 26(2):191–201. <https://doi.org/10.7120/09627286.26.2.191>
- 52 Rooney NJ, Sargan DR. Tierschutzbedenken im Zusammenhang mit der Zucht von Rassehunden im Vereinigten Königreich. *Animal Welfare*. Mai 2010; 19 (S1): 133–140. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1017/S0962728600002335>
- 53 Bruun CS, Fredholm M, Proschowsky HF, Sandøe P. (2023). Bestandsaufnahme von Initiativen zur Prävention von Erbkrankheiten und übertriebenen Phänotypen bei Hunden. Institut für Veterinärmedizin und Tierwissenschaften, Universität Kopenhagen. Verfügbar unter: https://static-curis.ku.dk/portal/files/333480261/Rapport_om_avl_af_racehunde_Jan_23.pdf
- 54 IBF International Consulting, VetEffect, Universität und Forschungszentrum Wageningen, Istituto Zooprofilattico Sperimentale dell'Abruzzo e del Molise: „G. Caporale“ (IZSAM). Spezifischer Vertrag SANCO 2013/12364, Abschlussbericht. Studie zum Wohlergehen von Hunden und Katzen im Rahmen kommerzieller Praktiken [Internet] 2013 [abgerufen am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/food/sites/food/files/animals/docs/aw_eu-strategy_study_dogs-cats-commercial-practices_en.pdf
- 55 Illegaler Handel mit Katzen und Hunden – Durchsetzungsmaßnahmen der EU 2023. Verfügbar unter: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 56 Eurogroup for Animals. Der illegale Handel mit Haustieren: Game Over [Internet] 2020 [abgerufen am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://www.eurogroupforanimals.org/library/illegal-pet-trade-game-over>
- 57 BBC News, „Ein Blick in die Welt des organisierten Verbrechens und der extremen Hundezucht“, abrufbar unter: <https://www.bbc.com/news/uk-64346415> [abgerufen am 07.06.23]
- 58 Mitteilung an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zur EU-Strategie zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität 2021–2025. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex:52021DC0170>
- 59 Fediaf, der europäische Verband der Tierfutterindustrie, Jahresbericht 2025 [Internet] 2026 [zitiert am 23. Januar 2026]. Verfügbar unter: https://europeanpetfood.org/wp-content/uploads/2025/12/FEDIAF-AR-2025_Online.pdf
- 60 Dansk Kennel Klub. Jährliche Registrierungszahlen. Zuchtbuchstatistik. [Internet] 2015 [abgerufen am 06. Juni 2023]. Verfügbar unter: <http://www.dkk.dk/side.asp?ID=3065>
- 61 American Kennel Club. Beliebteste Hunderassen – vollständige Rangliste. [Internet] 2020 [abgerufen am 23. Juni 2023]. Verfügbar unter: <http://www.akc.org/news/the-most-popular-dog-breeds-in-america/>
- 62 Check 24. Die beliebtesten Hunderassen 2024. [Internet] 2026 [abgerufen am 04. Februar 2026]. Verfügbar unter: <https://www.check24.de/hundehaftpflicht/die-beliebtesten-hunderassen/#top-30>
- 63 Sandøe P, Kondrup SV, Bennett PC, Forkman B, Meyer I, Proschowsky HF, Serpell JA, Lund TB. Warum kaufen Menschen Hunde, bei denen aufgrund extremer Körperformen und Erbkrankheiten potenzielle Tierschutzprobleme bestehen? Eine repräsentative Studie unter dänischen Besitzern von vier kleinen Hunderassen. *PLoS one*. 24. Februar 2017; 12(2): e0172091. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0172091>.
- 64 Die kürzeste Lebenserwartung im Alter von 0 Jahren wurde festgestellt in: Teng, K. T., Brodbelt, D. C., Pegram, C., Church, D. B. & O'Neill, D. G. (2022). Lebenserwartungstabellen zur jährlichen Lebenserwartung und Sterblichkeit von Begleithunden im Vereinigten Königreich. *Scientific Reports*, 12(1), 6415. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1038/s41598-022-10341-6>
- 65 Medienzentrum des Kennel Club UK. Französische Bulldoggen überholen Labradore als beliebteste Hunderasse Großbritanniens [Internet] 2018 [abgerufen am 14. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://www.thekennelclub.org.uk/media-centre/2018/june/french-bulldogs-overtake-labradors-as-uks-most-popular-dog-breed/>
- 66 Die 10 beliebtesten registrierten Hunderassen im Vereinigten Königreich 2025. [Internet] 2025 [abgerufen am 04. Februar 2026] Verfügbar unter: <https://www.pets4homes.co.uk/pet-advice/the-top-ten-most-popular-registered-dog-breeds-in-the-uk.html>
- 67 The Kennel Club. Statistiken zur Rassenregistrierung. [Internet] 2022 [abgerufen am 14. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://www.thekennelclub.org.uk/media-centre/breed-registration-statistics/>
- 68 Wydooghe E, Bergmans E, Rijsselaere T, Van Soom A. Internationale Züchterbefragung zur Fortpflanzung der Englischen Bulldogge. *Vlaams Diergen*; Februar 2013; 82: 38–43. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21825/vdt.v82i1.16726>
- 69 Gilson SD. Kaiserschnitt. D. Slatter (Hrsg.), *Textbook of Small Animal Surgery*, WB Saunders Co., Philadelphia, PA (2003), S. 1517–1520
- 70 Sieslack J, Farke D, Failing K, Kramer M, Schmidt MJ. „Korrelation des Brachycephalie-Grades mit dem Ausmaß des Exophthalmus, verengten Atemwegen und dem Grad der Zahnfehlstellung bei Perserkatzen“. *PLoS One*. 21. Juli 2021; 16(7):e0254420. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0254420>
- 71 Pichetto, M., Arrighi, S., Roccabianca, P., Romussi, S. (2011), Die Anatomie des weichen Gaumens beim Hund. II. Histologische Untersuchung des kaudalen weichen Gaumens bei brachycephalen Rassen mit einem brachycephalen Atemwegsobstruktionssyndrom Grad I. *Anat Rec*, 01. Juni 2011; 294: 1267–1272. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1002/ar.21417>
- 72 Ekenstedt KJ, Crosse KR, Risselada M. Brachycephalie beim Hund: Anatomie, Pathologie, Genetik und Tierschutz. *J Comp Pathol*. April 2020; 176:109–115. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1016/j.jcpa.2020.02.008>

- 73 O'Neill DG, Rowe D, Brodbelt DC, Pegram C, Hendricks A. Die Falten und Unklarheiten in der Epidemiologie der Hautfalldermatitis bei Hunderassen im Vereinigten Königreich glätten. *Scientific Reports*. 6. Juli 2022; 12(1). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1038/s41598-022-14483-5>
- 74 Kafarnik C, Fritsche J, Reese S. Hornhautinnervation bei mesozephalen und brachycephalen Hunden und Katzen: Beurteilung mittels In-vivo-Konfokalmikroskopie. *Vet Ophthalmol*. 6. November 2008; 11(6):363–367. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1111/j.1463-5224.2008.00659.x>
- 75 Packer RM, Hendricks A, Burn CC. Einfluss der Gesichtsform auf die Gesundheit von Hunden: Hornhautgeschwüre. *PLoS One*. 13. Mai 2015; 10(5):e0123827. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0123827>
- 76 Mestrinho LA, Louro JM, Gordo IS, Niza MRE, Requicha, J F, Force, JG, Gawor JP. Mund- und Zahnanomalien bei reinrassigen, brachycephalen Perser- und Exotic-Katzen. *J Am Vet Med Assoc*. 1. Juli 2018; 253(1):66–72. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.2460/javma.253.1.66>
- 77 Hale Veterinary Clinic. Warum sage ich „Stoppt den Brachyzecephalismus jetzt“? [Internet] 2017 [zitiert am 7. Juni 2023]. Verfügbar unter: http://www.toothvet.ca/PDFfiles/Stop_Brachy_2.pdf
- 78 Mitze S, Barrs VR, Beatty JA, Hobi S, Bęczkowski PM. Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom: weit mehr als nur ein chirurgisches Problem. *Vet Q*. 15. November 2022; 42(1):213–223. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/01652176.2022.2145621>
- 79 Tomlinson F, Liu N-C, Sargan DR, Ladlow JF. Eine Querschnittsstudie zur Prävalenz und zu konformationellen Risikofaktoren von BOAS bei vierzehn brachycephalen Hunderassen. *PLoS One*. 18. Februar 2026; 21(2):e0340604. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0340604>
- 80 Done SH, Drew RA, Robins GM, Lane JG. Hemivertebra beim Hund: klinische und pathologische Beobachtungen. *Vet Rec*. 1975;96(14):313–317. doi:10.1136/vr.96.14.313
- 81 O'Neill DG, O'Sullivan AM, Manson EA, Church DB, Boag AK, McGreevy, PD, Brodbelt, DC. Dystokie bei Hunden in 50 britischen Tierarztpraxen für die Notfallversorgung in Großbritannien: Prävalenz und Risikofaktoren. *Vet Rec*. 22. Juli 2017; 181(4):88. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1136/vr.104108>
- 82 Reich L, Hartnack S, Fitz-Rathgen J, Reichler IM. Lebenserwartung meso-, dolicho- und brachycephaler Hunderassen in der Schweiz. *Schweiz Arch Tierheilkd*. April 2023; 165(4): 235-0. Verfügbar unter: doi:10.17236/sat00390
- 83 Rusbridge C. Chondrodystrophische Bandscheibenerkrankung beim Hund (Hansen-Typ-I-Bandscheibenerkrankung). *BMC Musculoskeletal Disorders*. 01. Dezember 2015; 16(S1). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1186/1471-2474-16-S1-S11>
- 84 Genetische Tierschutzprobleme bei Haustieren: Munchkin – Gliedmaßenfehlbildung [Internet] 2011 [zitiert am 4. Februar 2026]. Verfügbar unter: <https://www.ufaw.org.uk/cats/munchkin-limb-deformity#:~:text=Überblick:%20Aufgrund%20einer%20schädlichen,verh%20alten%20sie%20sich%20daher%20wie%20andere%20Katzen>
- 85 Today's Veterinary Practice. Hautfalldermatitis (Intertrigo) bei Hunden. [Internet] 2019 [abgerufen am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://todaysveterinarypractice.com/dermatology/skin-fold-dermatitis-intertrigo-in-dogs/>
- 86 O'Neill DG, Engdahl KS, Leach A, Packer RMA, Church DB, Brodbelt DC. Ist es nun an der Zeit, die Falten zu glätten? Gesundheit von Shar-Pei-Hunden in der primären tierärztlichen Versorgung im Vereinigten Königreich. *Canine Med Genet*. 24. November 2023; 10(1):11. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1186/s40575-023-00134-z>
- 87 Johnson JC, Burn CC. Hängeohrkaninchen haben mehr Ohr- und Zahnprobleme als Stehohrkaninchen: eine Studie an einer aus dem Tierheim stammenden Population. *Vet Rec*. 21. Dezember 2019; 185(24):758. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1136/vr.105163>
- 88 Jackson MA, Betts M, Hedley J, Burn CC. Konstitutionelle Veranlagung von Kaninchen für Ohrfehlbildungen: Feldstudie an einer Stammbaum-Population. *Vet Rec*. 22. Mai 2021; 188(10):e32. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1016/j.tvjl.2025.106497>
- 89 Chang J, Jung J, Oh S, Lee S, Kim GH, Kweon O, Yoon J, Choi M. Osteochondrodysplasie bei drei Scottish-Fold-Katzen. *J Vet Sci*. 30. September 2007; 8(3):307–309. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.4142/jvs.2007.8.3.307>
- 90 Malik R. Genetische Erkrankungen bei Katzen. *Journal of Feline Medicine and Surgery*. Juni 2001; 3(2):109–113. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1053/jfms.2001.0121>
- 91 Esson DW. Kombiniertes Entropium-Ektropium. *Klinischer Atlas der Augenkrankheiten bei Hunden und Katzen*. Online veröffentlicht am 20. Mai 2015; Kapitel 16. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1002/9781118840801.ch16>
- 92 Universities Federation for Animal Welfare (UFAW). Genetische Tierschutzprobleme bei Haustieren. Angorakaninchen. [Internet] 2011 [zitiert am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://www.ufaw.org.uk/rabbits/angora-long-hair>
- 93 International Cat Care. Sphynx. [Internet] 2018 [abgerufen am 07. Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://icatcare.org/advice/sphynx/>
- 94 Vetcompass ist eine Forschungsinitiative des Royal Veterinary College (RVC). Es dient als groß angelegtes Überwachungssystem, das darauf ausgelegt ist, die klinische Realität der Gesundheit von Haustieren abzubilden. <https://www.vetcompass.org/>
- 95 PetScan ist eine landesweite niederländische Überwachungsplattform, die darauf ausgelegt ist, die Lücke zwischen klinischer Praxis und Genforschung zu schließen. Indem das System Tierärzten ermöglicht, Diagnosen in Echtzeit zu erfassen und auszutauschen, dient es sowohl als Diagnosewerkzeug als auch als wissenschaftliche Datenbank. <https://www.uu.nl/en/research/expertise-centre-for-veterinary-genetics/services/petscan/what-is-petscan>

**EUROGROUP
FOR
ANIMALS**



-
-  [eurogroup-for-animals](#)
 -  [eurogroupforanimals](#)
 -  [eurogroupforanimals.org](#)
 -  [Act4AnimalsEU](#)

EUROGROUP FOR ANIMALS

Rue Ducale 29
1000 Brüssel, Belgien
+32 (0)2 740 08 20

info@eurogroupforanimals.org
[eurogroupforanimals.org](#)

© Eurogroup for Animals, 2026
Veröffentlicht von Eurogroup for Animals, Juni 2026

**EUROGROUP
FOR
ANIMALS**

EXTREME BREEDING IN EUROPE

Mapping of legislation

JUNE 2026

CONTENTS

SUMMARY3

INTRODUCTION.....4

EXTREME BREEDING LEGISLATION SURVEY FINDINGS5

CURRENT LEGISLATION ON EXTREME BREEDING..... 15

LACK OF ENFORCEMENT12

RECOMMENDATIONS ON EXTREME BREEDING LEGISLATION..... 13

CONCLUSIONS 15

ANNEX 1: MAJOR TRAITS ASSOCIATED WITH EXTREME BREEDING 16

ANNEX 2:EXTREME BREEDING LEGISLATION LINKS BY COUNTRY22

ANNEX 3: METHOD23

ANNEX 4: QUESTIONNAIRE.....23

WITH SUPPORT OF



SUMMARY

Extreme breeding has become a major animal welfare concern, especially in the last decade with the surge in popularity of extremely brachycephalic (flat-faced) dogs and other companion animals showing extreme features. Countries across Europe have tried with varied success, different initiatives from education, media campaigns¹, to regulation, legislation and multi-stakeholder working groups to name a few, to tackle the issue.

Published in November 2023, this report aimed to map existing legislation on extreme breeding and related practices across EU Member States and called for an EU-wide legislative initiative. This update incorporates a major legislative development, the first EU Regulation on the welfare of cats and dogs and their traceability². Under these new rules, cats and dogs with harmful conformational traits shall no longer be used for breeding or entered into aesthetic shows, exhibitions or competitions.

This Regulation represents a pivotal step toward ending avoidable animal suffering. It aligns with a growing international trend, as several countries have already accelerated progress by implementing similar, or even more stringent, welfare measures.



INTRODUCTION

The current science of animal welfare has evolved from the concept of the Five Freedoms³, a globally-recognised animal welfare model established in 1979 by the Farm Animal Welfare Council⁴ and currently the legal basis for animal welfare in the EU.

Over the years this model has been adapted with some countries now applying the five welfare needs⁵ and some the Five Domains model⁶. A significant shift has occurred within the EU in recent years with the new Regulation on the welfare and traceability of cats and dogs² explicitly adopting the Five Domains as its foundational framework.

Under the Five Domains model, animal welfare is understood as the animal's internal physical and mental state. This is shaped by five specific factors: nutrition, the physical environment, health, behavioural interactions, and the resulting mental state.

Extreme breeding impacts the physical and mental health of the animals affected (Annex 1). According to the Federation of Veterinarians of Europe (FVE) and the Federation of European Companion Animal Veterinary Associations (FECAVA), extreme conformation of pets^{7,8} occurs when selecting for a particular 'look' (e.g. flat nose, sloping back, bulging or droopy eyes, skin folds, round skull) to the point of causing animal suffering.

Extreme breeding compromises most, if not all of the five domains, clear examples are the Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome (BOAS)⁹ and its many unintended consequences and the short limbs selection for cartilage defects leading to joint disease and a predisposition to spinal problems^{10,11} (Annex 1).

The breeding and trade of cats and dogs within the EU is a profitable economic sector, valued at over EUR 1.3 billion annually¹².

The EU's annual demand for nearly 5 million puppies is largely met by untraceable sources. Currently, legal supply (1.23 million) covers only a fraction of the market, meaning that 79% of dogs (4.75 million) come from the illegal trade, contributing to a total annual market value of EUR 4.6 billion¹³. A recently published research paper¹⁴ using anonymised veterinary clinical data from the VetCompass Programme¹⁵ (2.000.000+ dogs under first opinion care in the UK in 2019) revealed that over 20% are breeds with extreme conformation.

While data for breed populations is lacking at EU level, yet it may not be far from reality extrapolating those numbers to conclude that over 18 million dogs, 22 million cats and potentially 4 million small mammals in Europe have some degree of exaggerated features likely to have a negative impact on their health and welfare therefore in their quality of life.

As well as impacting animal welfare, extreme breeding also causes emotional distress to owners¹⁶, veterinarians and animal welfare sector workers. It places financial strain on owners¹⁷ and insurance companies and it has, in recent years, become a thriving source of illegal trade¹⁸, tax evasion and criminal activity^{19,20,21}.



EXTREME BREEDING LEGISLATION SURVEY FINDINGS

Initially conducted in May 2023 to map active and pending legislation, this survey (Annex 3 & 4) has been fully updated to include recent legislative developments.

CURRENT LEGISLATION ON EXTREME BREEDING

There are several different ways that countries across Europe have decided to, or are planning to legislate so as to tackle the issue of extreme breeding and extreme features:

1. Banning the breeding of animals with certain features such as: short muzzles, hairlessness or large skin folds (e.g. Belgium, Luxembourg, the Netherlands, Austria and Sweden or dogs with an expected adult body weight below 1.5 kg or cats with shortened forelimbs in the case of Switzerland);
2. Banning the breeding of certain breeds of animals with regards to conformation (e.g. Belgium);
3. Protecting future offspring. i.e. banning the breeding of animals that will produce offspring that are likely to suffer because of the genetic or phenotypic makeup of the parent animals (e.g. Belgium, Germany, Luxembourg, the Netherlands, Austria, Finland, Sweden, Switzerland and the UK);
4. Banning importation, sales, and marketing of certain breeds/extreme features (e.g. Belgium and Austria);
5. Banning the showing of certain breeds (e.g. Germany, Austria (traits) and Switzerland (traits));
6. Banning the ownership of certain features (e.g. Belgium and Austria (although ownership is not directly banned, it is prohibited to import, acquire, broker, or transfer animals with such traits)).

According to the survey (Annex 3 & 4), respondents from 19 out of 22 countries see extreme breeding as a welfare concern, with 9 of the countries considering it a cause of great concern. 12 of those countries have already put legislation in place to tackle extreme breeding and/or extreme features (Annex 2). However, there is wide variation in the scope, application and interpretation of such legislation.

Table 1 and below provide a compilation of the answers to the survey on the following topics:



Table 1: Extreme breeding legislation at a glance

Country	Is there existing legislation on extreme breeding?	Does any such legislation protect future offspring?	Are there bans on certain extreme features?	Are there bans on certain breeds?	Are there ownership bans?	Are there laws on certain conformation-altering surgeries or assisted fertility?	Do you feel existing laws are effective/enforced?
Belgium (BE)	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗
Bulgaria (BG)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Denmark (DK)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Germany (DE)	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Ireland (IE)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Greece (EL)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Spain (ES)	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗
France (FR)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Croatia (HR)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Italy (IT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Lithuania (LT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Luxembourg (LU)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Netherlands (NL)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Austria (AT)	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗
Portugal (PT)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Romania (RO)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Slovenia (SI)	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Finland (FI)	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✗
Sweden (SE)	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
Norway (NO)	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗
Switzerland (CH)	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
United Kingdom (UK)	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗

Map 1:
Is there existing legislation on extreme breeding?

Whether there is legislation already in place for any aspect of extreme breeding/features.



Map 2:
Does any such legislation protect future offspring?

Whether legislation aimed at protecting future offspring exists. Historically, legislation has covered the existing animals' health and welfare. Prohibiting breeding from animals that are likely to produce diseased offspring may prevent future suffering rather than waiting for it to happen.



Map 3:
Are there bans on certain extreme features?

Whether extreme features or specific breeds are being banned. In some countries banning breeds has proven problematic having opted for a ban on extreme features instead which may cover an ample number of breeds.



Map 4:
Are there bans on certain breeds?



Map 5:
Are there ownership bans?

Whether a ban on ownership exists. Such a ban may avoid the pitfalls of lack of traceability of an animal back to his original breeder.



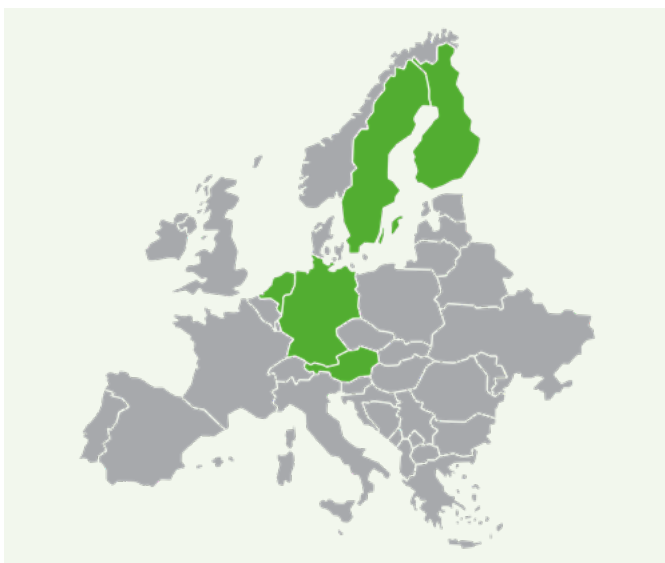
Map 7:
Do you feel existing laws are effective/enforced?

The extent to which the respondents feel that existing legislation is being effectively enforced.



Map 6:
Are there laws on certain conformation- altering surgeries or assisted fertility?

Whether legislation on conformation-altering surgeries or assisted fertility exists. Some breeds are prone to significant health and reproductive issues for which surgery and assisted reproduction techniques are the default approach (Annex 1). It has to be noted that this survey does not include surgical mutilations for appearance such as: ear cropping and tail docking.



Belgium (BE)

Breeding of animals with inherited disease that cannot be remedied through judicious mating is prohibited in Flanders. The focus lies on choosing animals with no physical or behavioural characteristics that are, or could be harmful either to the parents or offspring.

The breeding and ownership of Scottish fold cats is prohibited in Flanders however, trade continues and enforcement is problematic. No legislation exists regarding assisted fertility or surgical alterations due to extreme breeding.

In 2024, the Walloon Government approved a decree on the breeding of so-called "hypertyped" dogs and cats, targeting extreme phenotypes that compromise welfare, restrict organ or sensory functions, or deviate from normal breed behaviour.

By November 2025, the Government decided to repeal this decree and replace it with a simplified, comprehensive framework aligned with upcoming EU dog and cat welfare rules, as the 2024 text had proven difficult to apply and overly restrictive in practice. Preparation of the new legislation is currently underway.

Bulgaria (BG)

There is currently no legislation with regard to extreme breeding, including no bans on ownership, trade, features or breeds. The decisions regarding suitable breeding animals are left at the discretion of the cynological and felinological associations (i.e. the registration and showing bodies).

Decisions regarding assisted fertility and surgical alterations are left to veterinary discretion.

Denmark (DK)

As of 1 July 2025, it is mandatory to conduct health examinations and determine the health status of a wide range of dog breeds (and their mixes) before they can be used for breeding.

For English Bulldogs, French Bulldogs, and Pugs, all breeding dogs must have a BOAS grade of 0 or 1. This requirement, which the Danish Kennel Club introduced for pedigree dogs in 2023, is now enshrined in law and applies to all breeding of these breeds, regardless of pedigree status.

Germany (DE)

Breeding animals is prohibited where it is expected to result in offspring suffering from physical or behavioural harm. This includes breeding practices that, regardless of the method used, are expected to cause pain, suffering or damage to the animals produced or their descendants. Dogs may also not be shown or exhibited if they display legally relevant characteristics associated with pain, suffering or harm.

Current legislation remains difficult to enforce and only applies to individual animals, not breeds. In 2025, a draft Animal Protection Act sought to define and expand Qualzucht ("torture breeding") and strengthen the enforcement of the ban on cruel breeding by the federal states. It would have prohibited breeding practices likely to produce animals with "predictable suffering," while exempting existing animals from ownership restrictions. However, the reform it was not ultimately adopted due to the dissolution of the governing coalition.

Ireland (IE)

Extreme breeding is of great concern to the veterinary profession but not to the public. Since 2023, the Irish Kennel Club has explored a voluntary Respiratory Function Grading Scheme for brachycephalic breeds; however, as of June 2026, no statutory or mandatory fitness-to-breed certification has been implemented. Legislative focus has shifted to general welfare reforms (e.g. puppy farm controls), leaving Ireland without trait-specific breeding requirements.

Greece (EL)

The breeding of companion animals whose anatomical and physiological characteristics or behavioural characteristics may, depending on the species and breed, prove harmful to the health and well-being of the female and of her offspring is banned. The Ministerial decision that would specify such features is pending (as of June 2026).

Spain (ES)

In September 2023, a new Animal Protection and Welfare Act came into force, with Article 27 prohibiting the breeding of animals likely to develop serious health problems. As of June 2026, its implementation is constrained by the absence of detailed regulations, without which the law cannot be fully applied.

France (FR)

French legislation establishes a broad prohibition against 'selecting companion animals based on criteria likely to jeopardise their health or welfare, or that of their offspring' (Article R214-23 of the Rural and Maritime Fishing Code). However, despite this statutory basis, the provision remains largely symbolic as it currently lacks effective enforcement mechanisms and practical application.

Croatia (HR)

There is no current or proposed legislation on the matter. Their efforts focus mainly on education of both potential dog owners and breeders

Italy (IT)

There is no current or proposed legislation on the matter.

Lithuania (LT)

There is no current or proposed legislation on the matter. However, the cynological organisation (kennel club) has strict rules about brachycephalic breeding for registered animals, such as requiring an exercise tolerance test.

Luxembourg (LU)

While there are no ownership or breed bans and no legislation regarding assisted fertility or surgery to alter conformation, there is legislation on extreme breeding.

Current legislation prohibits the breeding of animals with features that are likely to produce unhealthy offspring or might impact on the well-being of the offspring. Such legislation however is not currently enforced nor effective.

Netherlands (NL)

In August 2023, the Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality (LNV) published the policy rule “Breeding with brachycephalic dogs” outlining six criteria that breeders must comply with when breeding brachycephalic dogs, to prevent dogs from being bred in a way that could compromise their welfare and health. These criteria include abnormal breathing sounds, the degree of nostril constriction, the visibility of the whites of the eyes, and the eyelid reflex (whether the eyes can close properly).

Strong measures have been implemented to ensure compliance with these stricter regulations, reinforced by a 2025 ruling from the Amsterdam District Court, which prohibited the Dutch Kennel Club from issuing pedigrees for 25 short-nosed breeds that fail to meet these criteria, effectively making pedigree registration contingent on compliance.

From 1 January 2026, the keeping of hairless cats and cats with folded ears as pets is prohibited, marking the first national “ownership ban” on extreme-trait cats in Europe. Additional proposals are being considered, including a ban on the use of images of animals with harmful physical traits in advertising and on social media.

Austria (AT)

There is legislation in place. While specific breeds are not banned, extreme features, particularly those associated with brachycephaly are. Features and symptoms that are mentioned are: shortness of breath, abnormal movements, lameness, inflammation of the skin, hairlessness, inflammation of the conjunctiva and/or cornea, blindness, exophthalmos, deafness, neurological symptoms, malformations of the teeth, malformations of the skullcap. Body shapes that are likely to affect natural reproduction are also banned.

Although ownership is not directly banned, it is prohibited to import, acquire, broker or transfer animals if they display Qualzucht (torture breeding).

Austria has recently reinforced its TierSchutzgesetz (Animal Protection Act) with explicit measures against extreme breeding (Article 22a & 22c), effective 1 January 2025, following amendments approved in 2024. One of the central aspects of this legislative package is the tightening of the ban on “torture breeding” (Qualzucht).

To support the implementation of the ban, an Extreme Breeding Scientific Commission (<https://www.qualzuchtkommission.at/en>) has been established, providing expert recommendations to assist breeders and authorities in fulfilling their legal responsibilities.

Portugal (PT)

The breeding of brachycephalic animals is on the rise. There is no current legislation concerning a ban on ownership, extreme breeds nor extreme features. However, such a ban may be inferred from existing frameworks such as (Decree-law n 276/2001 and amendments) stating that “extreme breeding and assisted fertility are prohibited if it results in compromised animal welfare”.

Romania (RO)

There is no current or proposed legislation on the matter. General levels of animal welfare and understanding are poor, contributing to the large stray animal population and high levels of neglect among owned animals.

Slovenia (SI)

There is a steady rise in the popularity of brachycephalic breeds. Although there is legislation that prohibits the breeding of vertebrates with hereditary defects and protects offspring, there is currently no special mention to extreme breeding although drafting legislation is underway planned to enter into force by 2025.

Finland (FI)

Under Section 25 of the Animal Welfare Act (693/2023), animals may not be used for breeding if the pairing is likely to produce offspring suffering from disease or poor welfare, if the animal cannot reproduce naturally due to a hereditary trait or disease, or if breeding is likely to cause significant harm to the welfare of the parent.

Veterinarians are required to report any treatments of dogs and cats related to hereditary defects to the authorities, creating a data trail to support enforcement²². All dogs and cats must also be microchipped and registered, ensuring traceability of breeding outcomes. Looking ahead, a government working group is preparing a decree to clarify Section 25. The proposed measures may include a definitive list of hereditary defects and diseases, alongside a breeding ban for dogs who have undergone corrective surgery for structural defects or require continuous medication. Furthermore, it aims to prohibit breeding from dogs identified as carriers of specific genetic conditions and will establish comprehensive breeding requirements. The Decree is expected to enter into force by early 2028.

Sweden (SE)

Although not specifically aimed at extreme breeding, the current legislation already covers it since it does prohibit breeding from animals that have characteristics or genetic makeup that are likely to produce unhealthy offspring, behavioural traits included. It emphasises the need for natural reproduction also prohibiting breeding from a dog or cat after two caesarean sections. Furthermore, if an abnormality is noticed at the first c-section, further breeding is prohibited.

Specific breeds are not banned but because of a part of the law regarding the prohibition of breeding from animals with recessive genes that cause disease, breeding animals with excessively large hanging ears or close to nonexistent ears (e.g. Scottish Fold) is indirectly banned.

Norway (NO)

Section 25 and 3 of the animal welfare legislation, relating to breeding, states quite simply that, "Breeding shall encourage characteristics resulting in robust animals that function well and avail of good health." (Annex 2). It goes on to specify that breeding cannot happen if offspring will likely have natural behaviour affected or if it could be leading to ethical issues. No ownership or breed bans are in place.

Under Section 25 of the Animal Welfare Act, the Norwegian Food Safety Authority (Mattilsynet)²³ has prohibited the breeding of Scottish Fold cats, as the folded-ear trait is caused by a harmful genetic mutation affecting cartilage development. The intentional propagation of this phenotype was therefore deemed incompatible with the legal requirement to breed healthy, well-functioning animals²⁴.

A lawsuit was brought in Oslo by the Norwegian Society for the Protection of Animals (NSPA) against the Kennel Club of Norway, the Cavalier King Charles spaniel club and the English bulldog club along with six individual breeders. The NSPA claimed that the breeding of these two breeds contravenes existing welfare laws. The first round was won unanimously by the NSPA.

In October 2023 Norway's Supreme Court²⁵ confirmed that the breeding of Cavalier King Charles Spaniel is too sick and inbred for breeding to continue, confirming that such breeding is not only unethical but an actual breach of Norwegian law. Regarding English bulldogs breeding although considered legal, may only continue provided that current programmes significantly reduce respiratory issues and Caesarean section rates within a ten-year timeframe.

The Court further clarified that breeding dogs with a BOAS Grade 2 classification is incompatible with Section 25 of the Animal Welfare Act. Consequently, the Norwegian Kennel Club now requires a BOAS Grade 0 or 1 for registration in affected breeds. While the Court did not explicitly ban extreme conformation as a standalone concept, it emphasised that a breed's general morphology is legally relevant if it increases health risks for the offspring.

Switzerland (CH)

While it does not ban certain breeds or ownership (apart from dangerous dogs legislation) it does prohibit the breeding of animals with extreme exterior malformations. Legislation is clear but enforcement is lacking.

While this survey was taking place, the Federal Food Safety and Veterinary Office (FSVO) together with the cantonal veterinary services, developed further the existing legal provisions on dog shows, banning participation of overbred animals: for example dogs with chronic skin inflammation due to excessive wrinkling and miniature dogs weighing less than 1500 grams when fully grown (Annex 2)

United Kingdom (UK)

The 2018 Animal Welfare Regulations underwent a post-implementation review in 2024²⁶. While primarily focused on licensing reforms, the review also clarified how extreme brachycephalic breeding can be prosecuted. It acknowledged concerns that fertility clinics may contribute to the breeding of dogs with extreme physical traits and highlighted the rising popularity of extreme breeding in rabbits.

The review further proposed stronger protections against breeding dogs with extreme conformations. However, the UK still relies on broad welfare and licensing law being interpreted to cover harmful extreme breeding.

The Welfare of Dogs (Scotland) Act 2025²⁷ updates rules around acquiring, selling and rehoming dogs, but it still does not introduce a specific, listed-traits ban on extreme conformation.

LACK OF ENFORCEMENT

Across the countries sampled the following are the major issues regarding enforcement:

1. Lack of knowledge of the legislation
2. Lack of clarity on law enforcement
3. Lack of training
4. Lack of definition of limits of conformation that are considered unhealthy
5. Seeing extreme feature traits as '*normal for the breed*'²⁸
6. Penalties not robust enough to act as a deterrent for breeding extremely featured animals.

The following loopholes exacerbate the lack of enforcement:

1. Even if a ban on breeding certain breeds or certain features exists, the import and the keeping of such breeds or breeds with such features is not prohibited.
2. Legislation may apply to certain species (cats and dogs) but not to others (rabbits, horses etc.)²⁹
3. Lack of traceability of breeders which affects potential legal proceedings.
4. Legislation may apply only to registered pedigree animals, leaving, in some countries, the majority of breeding issues unenforceable.
5. Legislation may only apply to licensed breeders so those falling below certain thresholds, or falsely claiming to fall below those thresholds, are not responsible or liable



RECOMMENDATIONS ON EXTREME BREEDING LEGISLATION

Based on the survey findings the following recommendations have emerged. By countries we understand the respondents to the survey from the respective country.

- 1. EU-wide legislation is key** to fully address the issue of extreme breeding, bringing much needed transparency to the EU's internal market and strengthening the consumer rights³⁰. A long-standing priority for Member States and welfare advocates has been realised with the landmark adoption of the Regulation on the welfare of cats and dogs and their traceability in 2026². By coupling stricter breeder standards with comprehensive traceability, and requiring that imports from third countries meet identical or equivalent criteria, the EU has made it increasingly difficult for illegal traders to operate undetected. Although, given that only large breeding facilities (over five litters per year) fall within the approval regime, it remains unclear whether this will be sufficient to deliver the intended impact.
2. Extreme breeding **ownership bans** can lead to a reduction of the illegal pet trade. Such a ban should envisage already existing extremely bred animals to live out their lives. From 1 January 2026, the keeping of hairless cats and cats with folded ears as pets is prohibited in the Netherlands, marking the first national ownership ban on extreme-trait cats in Europe.
- 3. Banning extreme features over banning a particular breed** has more scope to avoid ambiguity such as whether an animal actually belongs to a certain breed, applying also to crossbreeds and leading to a consistent welfare benefit. Countries such as Finland, Portugal and Spain would like legislation to include mixed-breed animals as well as pure-bred ones.

While addressing extreme features, some existing legislation is limited to **target requirements**, making the standards open to interpretation and in need of further elaboration. For example, there are scientifically substantiated measuring methods that can be used to quantify objectively the morphological characteristics of short-muzzled dogs related to the risks of developing³¹ Brachycephalic Ocular Syndrome (BOS) and Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome (BOAS).

However, a minimum number of criteria has to be agreed to secure enforcement in order to achieve the intended objective. Special attention to the circumstances in which enforcement officers work is key since a lot of measurements or investigations are more often than not, impracticable to carry out³².

Countries such as the Netherlands, Denmark, Germany, Ireland, Norway³³ and Sweden raised these concerns.

- 4. Identification and Registration (I&R)** Identification and registration constitute a dedicated chapter of the Regulation on the welfare of cats and dogs and their traceability, making both requirements mandatory for cats and dogs placed on the market, as well as for those entering the Union from third countries, with records linked to interoperable national databases. Cat and dog owners who do not place their animals on the market will also be subject to the same requirements following transitional periods of 10 years after the Regulation's entry into force for dogs and 15 years for cats. The measures will make it possible to assess the true scale of extreme breeding practices.
- 5. All animals used for breeding should be fit for breeding.** The Regulation² also bans the use for reproduction of dogs or cats with excessive conformational traits that pose a high risk of detrimental effects on the welfare of the animals themselves or of their offspring. The specific genotypic characteristics and excessive conformational traits concerned, as well as the methods for their assessment, will be defined in future delegated acts, to be adopted by 2030 and 2036 respectively.
- 6. Legislation should apply to anyone breeding animals** regardless of their numbers. To some extent, minimum welfare standards will apply to all breeding establishments under the new Regulation. However, it is worth noting that only large breeding facilities (those producing more than five litters per year or that keep more than five bitches or queens at any given time) will require formal approval, raising questions about the Regulation's² overall impact.

7. Lacking some natural abilities impeding common socialisation and habituation³⁴ because extreme features, may have a **negative impact on both temperament and behaviour**^{35,36}, jeopardising the health and welfare of these animals and their ability to become family pets.

Countries such as Denmark, France and Spain feel strongly about the inclusion of both temperament and behaviour aspects in breeding programmes.

8. **Out-crossing**³⁷ should be encouraged with a view to reverting to less extreme body shapes leading to improved health³⁸. However in order to see significant change, several generations will still be suffering with mostly severe health and welfare problems caused by such extreme features.

Countries like Belgium, Austria, Norway³⁹ and Sweden are considering the opening of the stud books to allow for out-crossing.

The Finnish Kennel Club has had official cross breeding programs since 1997 for different breeds. In June 2023, they accepted a cross breeding project for Cavaliers and for French Bulldogs⁴⁰.

9. **Artificial insemination** should only be considered exceptionally, such as to increase genetic variability^{41 42} and should only be performed by a registered veterinarian.

10. Enabling **elective caesarean sections** should be carefully monitored since female animals should be able to give birth and rear their offspring naturally^{43, 44}. When a caesarean section has been performed, that bitch/queen must not be bred from again unless a veterinarian certifies that the surgery will not compromise the welfare of the bitch/queen. A maximum of two caesarean sections should be permitted, as explicitly stated now in the Regulation².

11. **Fashion**⁴⁵ is the primary influence on the popularity of companion animals, very often related to **media exposure**^{46,47}. Despite increase in scientific knowledge of the health consequences of some extreme features^{48, 49}, high-profile scientific reports⁵⁰, widespread media coverage and education on the matter, appearance over health and welfare is largely prioritised⁵¹.

The media has a role to play in improving pedigree dog welfare⁵², a moderate use if not a total ban on the use of extreme featured breeds would play an important role in mitigating the current high demand for these extreme features.

Some countries that recognise how public exposure to images of animals with extreme features influences purchase decisions include Bulgaria, France, Germany, Ireland, and the United Kingdom. The Netherlands is currently working, in 2026, on a ban on the use of such images in advertising and on social media.

12. Animals with extreme features in **exhibitions and competitions** are judged upon some quantitative and qualitative criteria considered the blueprint for the "perfect" example of each breed; however, such criteria go against their health and welfare. The new Regulation² states that breeding and selling operators must not present dogs or cats with excessive conformational traits or those that have undergone mutilations altering their physical characteristics at aesthetics shows, exhibitions or competitions. Similarly organisers of such events are required to exclude these animals from participation. Countries like Germany (dogs only) and Sweden are ahead of the game in this regard.



CONCLUSIONS

Extreme breeding is a cause of avoidable, unnecessary and widespread physical and mental suffering in animals.

When this report was published in November 2023, we could not have imagined that such a legislative change, addressing many of its recommendations, would come to fruition. While many aspects will depend on implementing and delegated acts to reach their full potential, it is important to remember that legislation, although prominent, cannot be relied upon alone⁵³ complementary initiatives, alongside effective implementation and enforcement, remain essential.

Animals suffering from health problems related to their conformation have become normalised. Prospective owners have to be motivated to demand animals that do not suffer from welfare problems related to extreme conformation and inbreeding. The bans on breeding and showing send a clear and strong signal against inflicting unnecessary suffering for the sake of appearance, a message that would be made even more powerful by ownership bans.

Illegal pet trade is also fuelled by a strong demand for extreme featured animals that cannot be met at national level and is frequently disguised as the non-commercial movement of pets^{54, 55} compromising public and animal health, trade safety and consumer protection, meeting all the necessary features of international organised crime recognised as such by the European Commission^{56, 57, 58}.

By taking a strong and united stance on the issue, the EU, highly regarded as a global leader on animal welfare, has the power to significantly and rapidly improve animal welfare within its Member States, significantly reduce organised criminal activity and set an example for the rest of the world to follow.



ANNEX 1: MAJOR TRAITS ASSOCIATED WITH EXTREME BREEDING

Extreme breeding selects for extremes of physical appearance, which can be detrimental to health and welfare and contravene the three common models used to safeguard animal welfare mentioned in the Introduction - the Five Freedoms, the Five Domains and the Five Welfare needs.

Such extreme physical appearance detrimental to both health and welfare is not seen on wild canids, felids nor on free-roaming dogs and cats who tend to have long, straight legs, long tails, forward-facing eyes, short fur, erect or semi-erect ears and long faces.

The European Pet Food Industry Federation (FEDIAF) estimates 89 million dogs, 108 million cats and 24 million small mammals population in Europe⁵⁹. The popularity of extremely featured animals is on the rise, examples include: English Bulldog, French Bulldog, Pug, Cavalier King Charles Spaniel and Chihuahua^{60, 61}.

In Germany, the Chihuahua is the second most popular breed followed by the French Bulldog⁶². The number of yearly registrations of Chihuahuas in the Danish Dog Registry doubled in five years, from 1,487 in 2007 to 3,132 in 2011, so that it became the third most popular breed in Denmark⁶³. In the UK, the French Bulldog⁶⁴ became the most popular breed in 2018,⁶⁵ down to a third place in 2025⁶⁶ with the English Bulldog in fourth place in 2020⁶⁷.

Such popular brachycephalic breeds have a high prevalence of obstructed labour, an incidence very evident in the English bulldog⁶⁸ and, to a lesser extent, the French bulldog. Caesarean sections are required in approximately 60–80% of cases to solve obstructed labour in bitches⁶⁹.

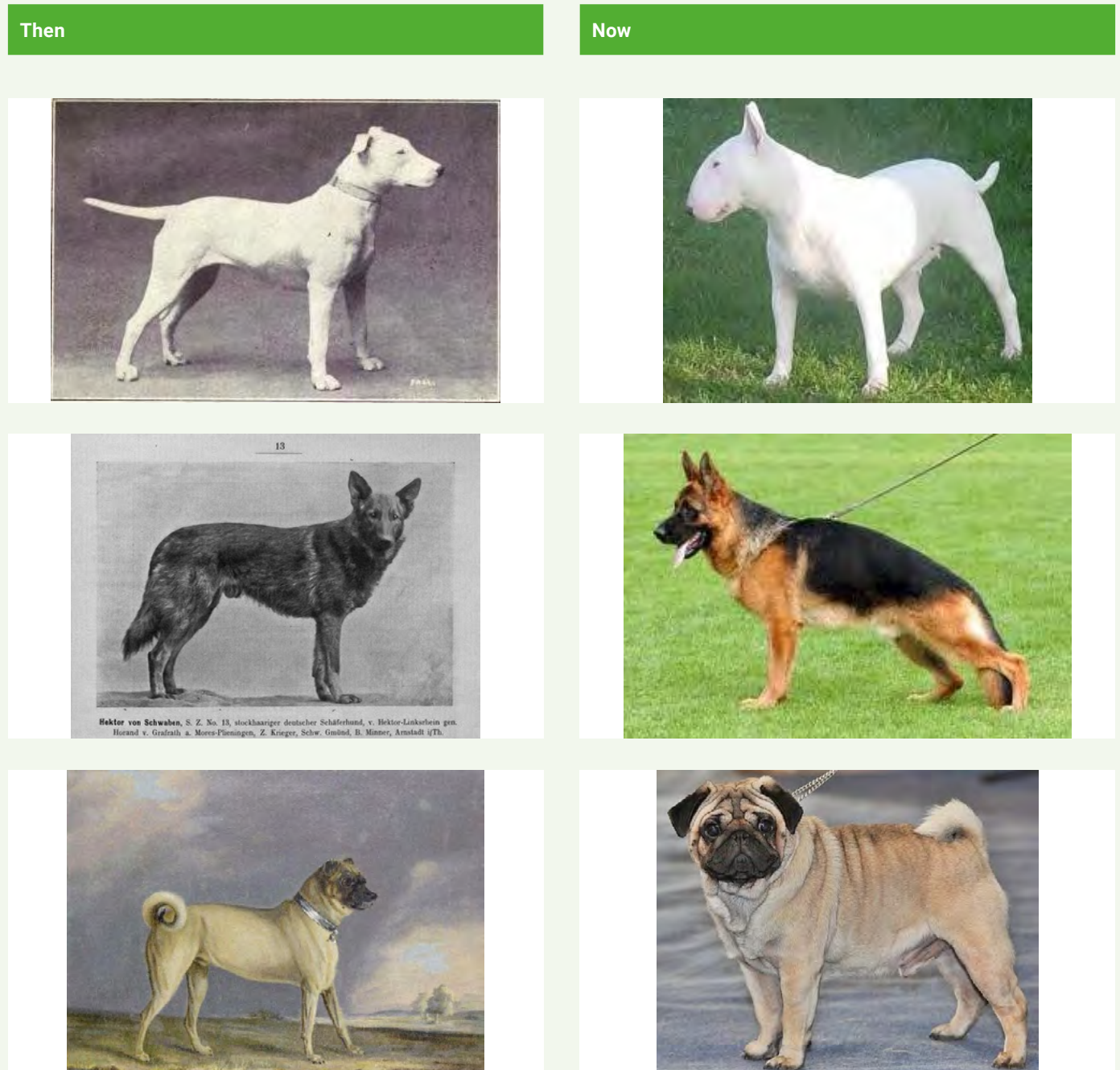
Figure 1: Wild canids and felids and free-roaming dogs and cats tend to have long, straight legs, long tails, forward-facing eyes, short fur, erect or semi-erect ears and long faces.



How breeds have changed

Over the last two centuries some breeds have become more extreme. The following images are some examples of this, showing that when the will to do so is there, we can change back breeds to their original and functional features.

Figure 2:





Some major conformational problems due to extreme breeding

Brachycephaly

Shortening of the face leads to exposed eyes due to shallow sockets⁷⁰, excessive soft tissue in the mouth and airways^{71,72}, skin folds on the face prone to inflammation⁷³ and eye trauma^{74,75}, dental malocclusion^{76,77} and a range of respiratory problems ranging from mild to life-threatening. This is known as Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome (BOAS)⁷⁸ a complex condition to which researchers have yet to find a single conformational factor that serves as a definitive predictor of the syndrome⁷⁹.

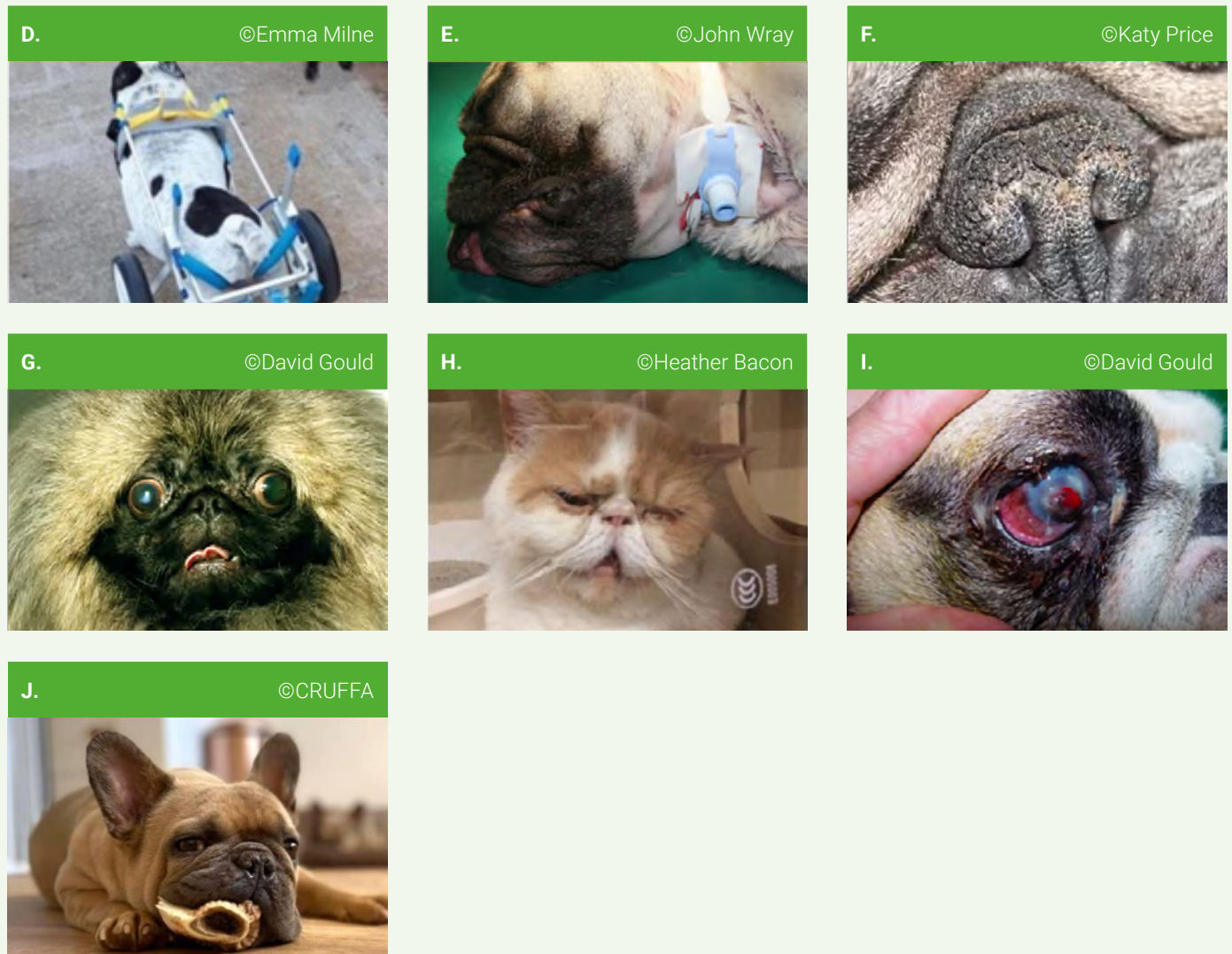
Unintended consequences of brachycephaly include spinal deformities, tail deformities, paralysis⁸⁰, inherited diseases such as allergies and heart disease, heat exhaustion and well-documented reproductive issues⁸¹. Morbidity and mortality is high with brachycephalic dogs having, on average, reduced lifespans⁸².



Figure 3: A, B, C Photographs of brachycephalic animals superimposed onto normal animals show how much we have shortened their faces.



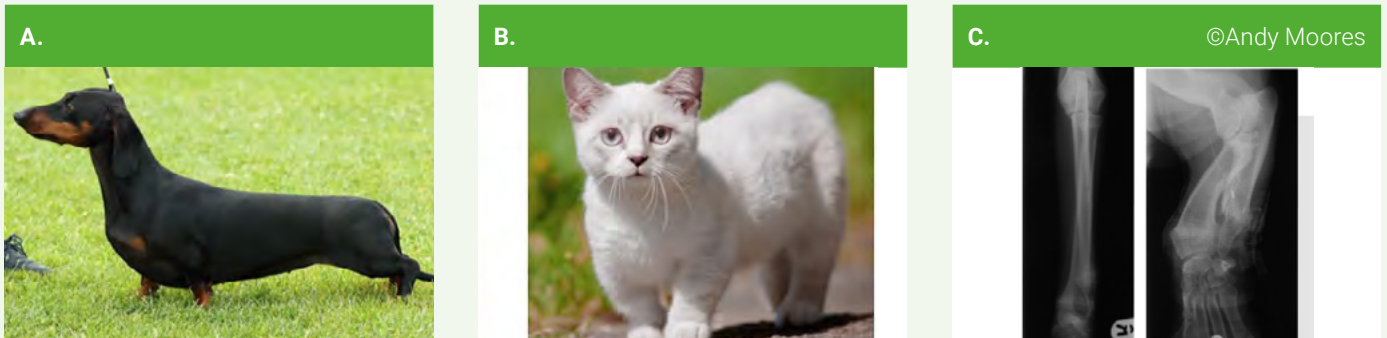
D. French bulldog with hemiplegia due to spinal disease, E. Pug with emergency tracheostomy due to respiratory distress, F. Severely stenotic nares, G. Pekingese with exophthalmos, H. Exotic shorthair with respiratory distress, I. Ruptured corneal ulcer in a bulldog, J. French bulldog using a bone to prop its mouth open in order to breathe while lying down.



Chondrodystrophy

Selection for short limbs includes selecting for cartilage defects, joint disease and a predisposition to spinal problems^{83,84} including varying degrees of pain and paralysis.

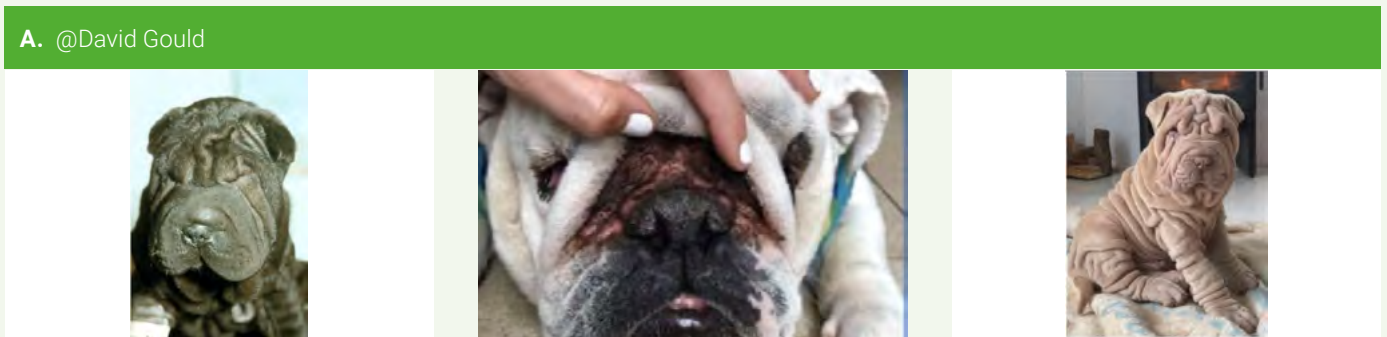
Figure 4: A. Dachshund, B. Munchkin cat, C. X-rays of well-shaped Labrador forelimbs vs deformed Basset Hound forelimbs.



Skin folds

Heavy wrinkles and folds are prone to inflammation, pain and often chronic skin infections⁸⁵. In many breeds the folds cause inturning of the eyelids (entropion) and chronic pain and damage to the eyes themselves⁸⁶.

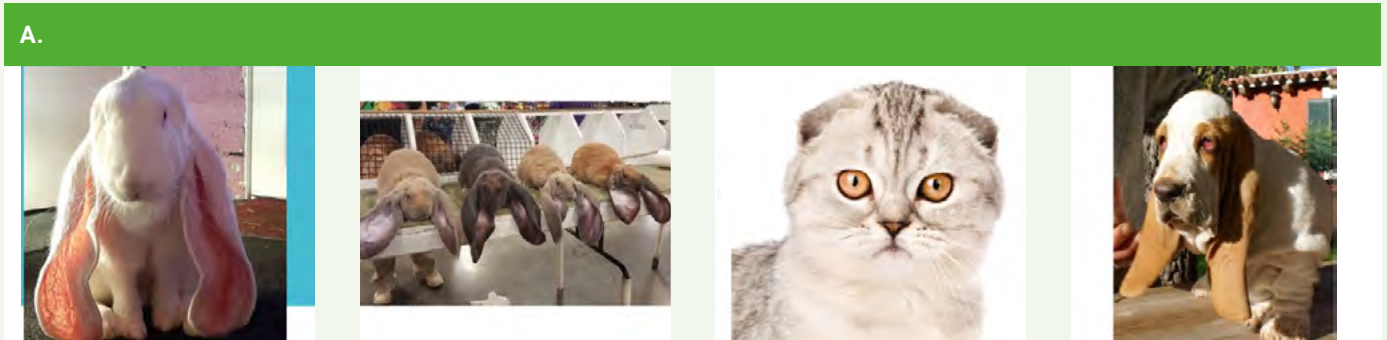
Figure 5: A. Shar-pei puppy with severe skin folds



Ear conformation

Long, heavy, and hairy ears are prone to trauma, chronic discomfort and recurrent infection/inflammation^{87, 88}. In the case of the Scottish Fold cat the fold is caused by a genetic defect⁸⁹ which also affects cartilage all over the body and causes severe, often crippling arthritis⁹⁰.

Figure 6: A. Lop-eared rabbits (images 1-2 from the left), Scottish Fold (centre) and Basset Hound (right)



Drooping lips and heavy jowls

This conformation causes lips to be dysfunctional, which leads to saliva drooling and in some cases skin disease secondary to that. The weight of skin dangling down also causes the eyes to sag (ectropion and diamond eye)⁹¹ and exposes the sensitive tissues of the eyes.

Excess coats and hairlessness

Very long fur is prone to matting, soiling, entanglement⁹² and can make mating and nursing difficult in some animals. Hairless animals are prone to sunburn, hypothermia and trauma⁹³.



Beyond the Phenotype

The selection for extreme traits has fundamentally altered the genotypes of several popular breeds. Such traits are often polygenic (governed by many genes working together), so when breeders are selecting for the shortest possible muzzle they are simultaneously selecting for a collapsed airway, distorted dentition, and skull malformations like hydrocephalus.

This genetic “hitchhiking” means that the very markers that define a breed’s aesthetic success are often the same ones that dictate its chronic health failures, creating a biological trap where the phenotype of beauty becomes a genotype of disease.

Leading scientific organisations are transitioning toward a harmonised, data-centric genomic framework that transcends traditional, localised breed testing. This shift marks a definitive move away from aesthetic-led selection in favour of a future defined by biological responsibility. In this new landscape, comprehensive DNA analysis and diversity markers are integrated with standardised clinical health histories (e.g., VetCompass⁹⁴, PetScan⁹⁵)

ANNEX 2: EXTREME BREEDING LEGISLATION LINKS BY COUNTRY

Belgium:

[Decree of the Walloon Government establishing measures to regulate the reproduction of cats and dogs in order to ensure their well-being, April 25, 2024](#)

[Repeal of the Decree of the Walloon Government establishing measures to regulate the reproduction of cats and dogs in order to ensure their well-being, December 18, 2025 <https://bienetreanimal.wallonie.be/news/l-agw-du-25-04-2024-relatif-a-la-reproduction-des-chiens-et-des-chats>](#)

[Royal Decree containing approval conditions for animal establishments and the conditions for the trade of animals](#)

[Ministerial Decree determining the animals that show a hereditary disorder as referred to in Article 19, § 2, and 27, § 1, of the Royal Decree of 27 April 2007 concerning the approval conditions for animal establishments and the conditions for the trade of animals \(Applying to the Flanders region only with a similar Ministerial Decree building on the advice of the Brussels Council for Animal Welfare, yet to be drafted as per September 2023\).](#)

Denmark:

[Regulation on Animal Welfare Minimum Requirements for Keeping Dogs \(Executive Order No. 607 of 26 May 2025\)](#)

Germany:

[Animal Welfare Act](#)

[Animal Welfare Dog Ordinance](#)

Greece:

[New framework for the well-being of companion animals](#)

[Program "ARGOS" and other provisions \(Art 8 & 45\).](#)

Spain:

[Law 7/2023 of 28th March](#)

France:

[Article R214-23 Code rural et de la pêche maritime](#)

Luxembourg:

[Animal Protection law 2018 \(Chapter 4, Art 7\)](#)

Netherlands:

[Policy Rule of the Minister of Agriculture, Nature and Food Quality of 17 August 2023, on the application of Article 3.4 \(Policy Rule for Brachycephalic Dogs\)](#)

[Animal Keepers Decree \(Art 3. 4\)](#)

Austria:

[Federal Law on the protection of animals \(Animal Welfare Act\)](#)

[Articles 22a & 22c of the Federal Law on the protection of animals \(Animal Welfare Act\) \(January 2025\)](#)

Portugal:

[Decree-law n 276/2002 and amendments.](#)

Finland:

[Animal Protection 247/1996 Section 8](#)

[Animal Welfare Act 693/2023 Section 25](#)

[Upcoming Decree on a list of defects and diseases diagnosed in dogs \(June 2026\)](#)

Sweden:

[Animal Protection Act \(2018:1192\)](#)

[Animal Protection Ordinance \(2019:66\)](#)

[Dog and Cat Regulation](#)

[Breeding regulation for cattle, pigs, horses, sheep and goats](#)

Norway:

[Animal Welfare Act 2009 \(Section 25 and 3\)](#)

[Norwegian Supreme Court judgment on the breeding ban of Cavalier King Charles Spaniels and the breeding practices of English Bulldogs 10 October 2023](#)

Switzerland:

[Animal Welfare Act 2018](#)

[Ordinance regulating animal breeding](#)

[Animal Welfare Information n 18.8](#)

UK:

[The Animal Welfare Regulations 2018 \(Schedule 6\)](#)

ANNEX 3: METHOD

A questionnaire aiming at mapping the legislation on extreme breeding in Europe was sent during the second week of May 2023 to the following stakeholders:

- Members and former members of the EU Platform on Animal Welfare Voluntary Initiative group on the health & welfare of pets (dogs) in trade composed of the representatives of the ministries, competent authorities, professionals, civil society and scientists.
- UK Legal Advisory Group on Extreme Conformation in dogs composed of scientists from the UK based universities.
- Norwegian Society for the Protection of Animals
- Member Organisations from Eurogroup for Animals

Answers were received during the last two weeks of May and analysed during the month of June 2023.

ANNEX 4: QUESTIONNAIRE

Below are the questions that were asked. Where options are not given, the respondents could provide as much or as little information as they chose.

- Name and surname
- Email address
- Name of the country you are representing
- Name of the Ministry/organisation
- Do you feel extreme conformation in companion animals is seen as a welfare concern in your country*?
 - To a great extent
 - Somewhat
 - Very little
 - Not at all
- Please feel free to provide more detail on the question above (Do you feel extreme conformation is seen as a welfare concern in your country?)
- Does your country have any laws regarding extreme conformation? (in Companion Animals)
 - Yes
 - No
- Do any such laws protect future offspring? Please provide details.
- Are one or both parent animals included in the legislation?
 - Mother
 - Father
 - Both
- Does your country ban any particular breed? (with regard to extreme conformation) If so, which ones?
- Does your country ban the ownership of any extreme breeds or features? Which ones?
- Is there any legislation on corrective surgeries for extreme features or assisted fertility (e.g. eyelid or respiratory tract surgery, artificial insemination or elective caesarean sections)? Please provide details.
- Do you feel your current laws are enforced/effective? Please feel free to provide as much detail as you deem necessary.
- Have you seen, or do you anticipate seeing, any unintended consequences of such legislation (e.g. spike in numbers of surrendered dogs, black market importation of animals etc.)
- What new laws, if any, would you like to see introduced to tackle extreme conformation?
- Please provide links to current legislation.
- Please feel free to add any other extreme breeding-related comments that you would like to be included in this study.

** A final decision was made not to include answers to this question due to non representative sampling hence potentially misleading findings.*

ENDNOTES

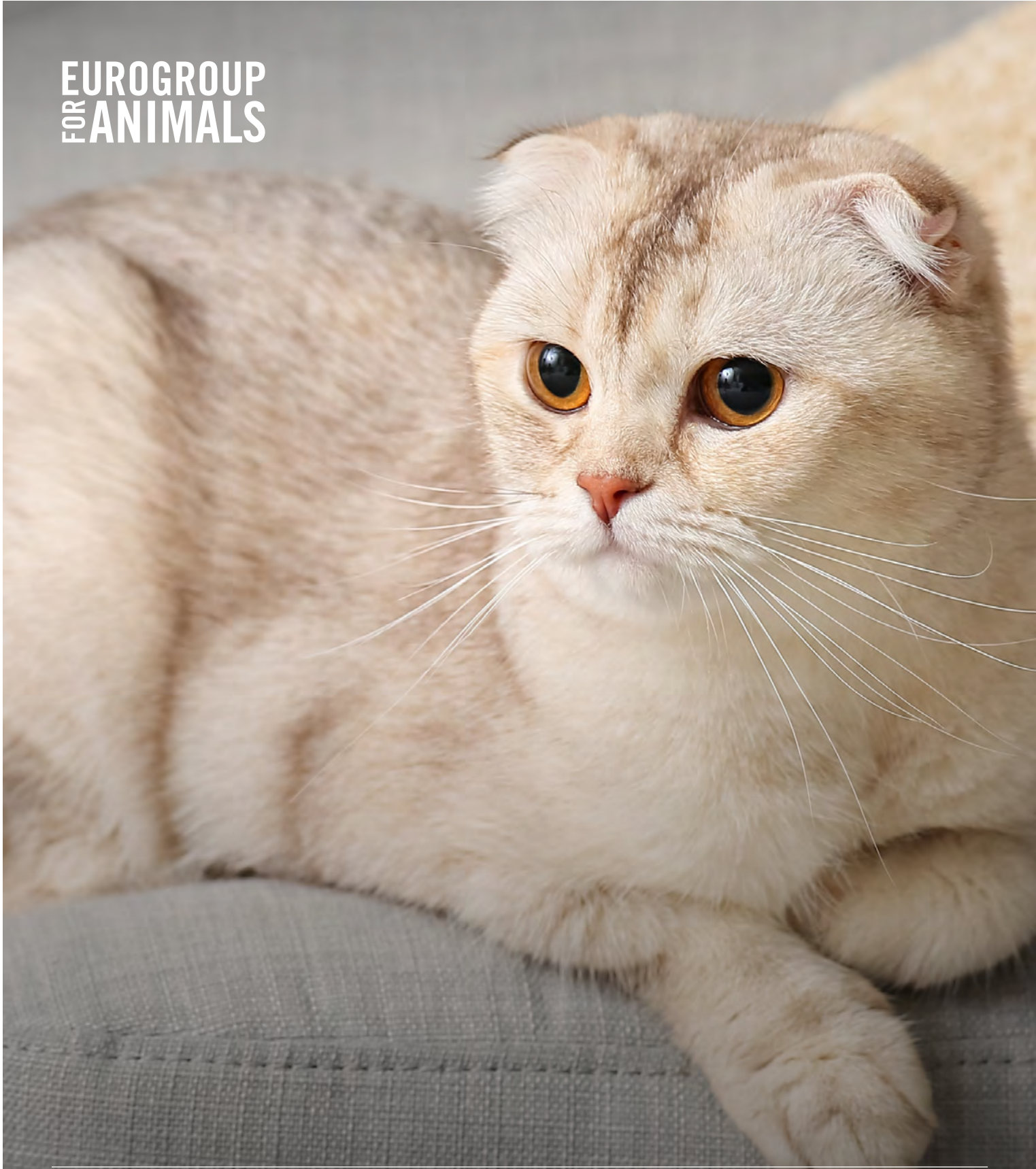
- 1 A recent (2026) example of a tool designed for dog breeders, members of the public, local authorities and advertisers/media is the Innate Health Assessment (IHA), a tool developed by the UK All-Party Parliamentary Group for Animal Welfare grounded in Royal Veterinary College research (Professor Dan O'Neill). The IHA uses a straightforward 10 point visual checklist to assess key conformation traits linked to poor welfare. Crucially, the tool is designed to be practical and usable without specialist equipment or veterinary input, enabling inspectors to make more confident, transparent and defensible decisions during licensing inspections. Available from: <https://www.innatehealthassessment.org/iha>
- 2 Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on the welfare and traceability of dogs and cats. COM(2023)0769. Available at: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/PE-2-2026-INIT/en/pdf> (the final negotiated text to be published in the Official Journal https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-10-2026-0115_EN.html)
- 3 Freedom from hunger and thirst; from fear and distress; from heat stress or physical discomfort; from pain, injury and disease; and freedom to express normal patterns of behaviour
- 4 Farm Animal Welfare Council. Five Freedoms [Internet]. 2009 [cited 2023 June 06]. Available from <https://webarchive.nationalarchives.gov.uk/ukgwa/20121010012427/http://www.fawc.org.uk/freedoms.htm>
- 5 United Kingdom. Department for Environment, Food and rural affairs. Animal Welfare Act 2006. [Internet] London; [cited 2023 June 06]. Available from: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2006/45/section/9>
- 6 Mellor DJ, Beausoleil NJ, Littlewood KE, McLean AN, McGreevy PD, Jones B, Wilkins C. The 2020 Five Domains Model: Including Human–Animal Interactions in Assessments of Animal Welfare. *Animals*. 2020 September 28; 10(10):1870. Available from: <https://doi.org/10.3390/ani10101870>
- 7 Federation of European Companion Animal Veterinary Associations. Breeding for extreme conformations. What's the problem?. [Internet]. 2018 [cited 2023 June 12]. Available from: https://www.fecava.org/wp-content/uploads/2019/03/FLYER_Extreme-breeding_RVau21_06_18_BAT.pdf
- 8 Federation of Veterinarians of Europe and Federation of European Companion Animal Veterinary Associations. FECAVA, FVE Position Paper on breeding healthy dogs: the effect of selective breeding on the health and welfare of dogs. Health and welfare should go before looks, vet urge [Internet]. 2018 [cited 2023 June 12]. Available from: https://www.fecava.org/wp-content/uploads/2019/03/2018_06_Extreme_breeding_adopted.pdf
- 9 Mitze S, Barrs VR, Beatty JA, Hobi S, Bęczkowski PM. Brachycephalic obstructive airway syndrome: much more than a surgical problem. *Vet Q*. 2022 November 15; 42(1):213-223. Available from: <https://doi.org/10.1080/01652176.2022.2145621>
- 10 Rusbridge C. Canine chondrodystrophic intervertebral disc disease (Hansen type I disc disease). *BMC Musculoskeletal Disorders*. 2015 December 01; 16(S1). Available from: <https://doi.org/10.1186/1471-2474-16-S1-S11>
- 11 International Cat Care. Munchkin [Internet]. 2023 [cited 2023 June 7]. Available from: <https://icatcare.org/advice/munchkin/>
- 12 Illegal trade of cats and dogs EU enforcement action 2023. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 13 Billion Euro Industry. Why the EU must strengthen regulations to end the illegal puppy trade now (2024). Available from: <https://www.four-paws.org/campaigns-topics/topics/companion-animals/tracing-the-trade/regulate-the-eu-puppy-trade-now>
- 14 O'Neill DG, McMillan KM, Church DB, Brodbelt DC. Dog breeds and conformations in the UK in 2019: VetCompass canine demography and some consequent welfare implications. *PLoS ONE* 2023 July 26; 18(7): e0288081. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0288081>
- 15 VetCompass. VetCompass Programme London: RVC Electronic Media Unit; 2023. Available from: <https://www.rvc.ac.uk/VetCOMPASS>
- 16 Croney CC. Turning up the Volume on Man's Best Friend: Ethical Issues Associated with Commercial Dog Breeding. *Journal of Applied Animal Ethics Research*. 2019 August 22; 1(2): 230-25. Available from: <https://doi.org/10.1163/25889567-12340011>
- 17 Packer RMA, O'Neill DG, Fletcher F, Farnworth MJ. Come for the looks, stay for the personality? A mixed methods investigation of reacquisition and owner recommendation of Bulldogs, French Bulldogs and Pugs. *PLoS One*. 2020 August 26; 15(8): e0237276. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0237276>
- 18 Illegal trade of cats and dogs EU enforcement action 2023. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 19 Scottish Government. Agriculture and Rural economy directorate. Sourcing of pet dogs from illegal importation and puppy farms 2016-2017: scoping research. [Internet] 2017 [cited 2023 June 07]. Available from <https://www.gov.scot/publications/scoping-research-sourcing-pet-dogs-illegal-importation-puppy-farms-2016/pages/16/>
- 20 Official Journal of the European Union. The illegal trade in companion animals in the EU. [Internet] 2021 [cited 2023 June 07]. Available from: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52020IP0035>
- 21 BBC News. Tax-Dodging Puppy Farmers Targeted in HMRC Operation. [Internet]. 2019 [cited 2023 June 7]. Available from <https://www.bbc.com/news/uk-48167134>
- 22 Improving the enforcement of Finnish animal welfare legislation related to animal breeding. Part III Problems and control criteria in dog breeding. Natural Resources Institute Finland, Helsinki 2025 <https://jukuri.luke.fi/items/e2fe13ac-5d28-459a-9160-eb54fe55989b>
- 23 Food Safety Authority statement on cats with folded ears. Available at: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 24 Further detailed regulations under the Animal Welfare Act are anticipated, following the incorporation of EU standards into the EEA Agreement between Norway and the European Union

- 25 Norway's Supreme Court judgement on Cavalier King Charles and English bulldog. Available at: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 26 The Animal Welfare (Licensing of Activities Involving Animals) (England) Regulations 2018 Post Implementation Review 2024 by DEFRA (Department for Environment Food & Rural Affairs). Available from: https://www.legislation.gov.uk/ukia/2024/206/pdfs/ukia_20240206_en.pdf
- 27 Welfare of dogs (Scotland) Act 2025. Available from: <https://www.legislation.gov.uk/asp/2025/6>
- 28 Normalisation through animal exhibitions and competitions where extreme breeds or extreme features are awarded prizes, perpetuating their desirability and acceptance in society.
- 29 Legislation should cover other companion animals affected by selective breeding: ornamental fish Bubble-eye goldfish, miniature horses etc. for whom similar recommendations would apply.
- 30 The European Parliament. The illegal trade in companion animals in the EU European Parliament resolution of 12 February 2020 on protecting the EU's internal market and consumer rights against the negative implications of the illegal trade in companion animals (2019/2814(RSP)) [Internet] 2019 [cited 2023 June 14] Available from: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0035_EN.pdf
- 31 Van Hagen, MAE. Breeding short-muzzled dogs. Criteria for the enforcement of Article 3.4. of the Animal Keepers Decree (Besluit Houders van dieren) – Breeding Companion Animals [Internet] Utrecht: University of Utrecht 2019 [cited 2023 June 13]. Available from: https://www.uu.nl/sites/default/files/eng_breeding_short-muzzled_dogs_in_the_netherlands_expertisecentre_genetics_of_companionanimals_2019_translation_from_dutch.pdf
- 32 Van Hagen, MAE. Breeding short-muzzled dogs. Criteria for the enforcement of Article 3.4. of the Animal Keepers Decree (Besluit Houders van dieren) – Breeding Companion Animals [Internet] Utrecht: University of Utrecht 2019 [cited 2023 June 13]. Available from: https://www.uu.nl/sites/default/files/eng_breeding_short-muzzled_dogs_in_the_netherlands_expertisecentre_genetics_of_companionanimals_2019_translation_from_dutch.pdf
- 33 In 2023, the Norwegian Supreme Court prohibited the pure breeding of Cavalier King Charles Spaniels while simultaneously banning the breeding of English Bulldogs with BOAS grades 2 or 3. Consequently, both breed-specific bans and clinical thresholds are now established tools under Norwegian law. See Norway's Supreme Court judgement. Available at: <https://www.domstol.no/no/hoyesterett/avgjorelser/2023/hoyesterett-sivil/HR-2023-1901-A/>
- 34 Habituation describes the waning of a response with time when an animal repeatedly experiences a stimulus. This kind of learning is important for familiarising an animal with aspects of his/her care and the environment which are non-threatening, to which it is not expected to react
- 35 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Responsible Dog Breeding Guidelines endorsed by the EU Platform on Animal Welfare on the 30 June 2022. Supplementary guidance for dog breeders on the socialisation of puppies. [Internet] 2022 [cited 2023 June 07]. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/1b540d8e-8bda-4b5c-8c1a-fabadea1df9a_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_socialisation_puppy.pdf
- 36 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Supplementary guidance for cat breeders on the socialisation of kittens endorsed by the EU Platform on Animal Welfare on the 30 June 2022. [Internet] 2022 [cited 2023 June 07]. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/9e8be05f-f843-4210-9968-9a9b22bac7dd_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_socialisation_kitten.pdf
- 37 Crossing between different breeds
- 38 Packer RMA, Hendricks A, Burn. Conference Report: Building Better Brachycephalics 2013. Royal Veterinary College, North Mymms, UK. [Internet] 2013 November 11, [cited 2023 June 14]. Available from: <http://www.ufaw.org.uk/downloads/welfare-downloads/building-better-brachycephalics-2013-report.pdf>
- 39 Since the 1980s, the Norwegian Kennel Club has permitted regulated crossbreeding among the national Dunker, Halden and Hygen Hound breeds. This approach was expanded in 2014 with the Norwegian Lundehund crossbreeding project and, more recently, a project for the Cavalier King Charles Spaniel following the 2023 Norwegian Supreme Court ruling and for the Bernese Mountain Dog in 2025.
- 40 Kennelliitto [Internet] 2023 [cited 2023 August 23] Available from: <https://www.kennelliitto.fi/en/about-us/news/finnish-kennel-club-accepted-separate-cross-breeding-projects-cavalier-king-charles-spaniels-and-french-bulldogs>
- 41 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Responsible Dog Breeding Guidelines endorsed by the EU Platform on Animal Welfare 3 November 2020 - DOC/2020/11972 Rev1, chapter 3, page 8 & 9. [Internet] 2020 [cited 2023 June 13]. Available from: https://food.ec.europa.eu/system/files/2020-11/aw_platform_plat-conc_guide_dog-breeding.pdf
- 42 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Responsible Cat Breeding Guidelines endorsed by the EU Platform on Animal Welfare 3 November 2020 - DOC/2020/11982 Rev1, chapter 3, pages 8 & 9. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/52d8d522-3e6d-4cc8-8b6d-b9dd472e1334_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_cat-breeding.pdf
- 43 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Responsible Dog Breeding Guidelines endorsed by the EU Platform on Animal Welfare 3 November 2020 - DOC/2020/11972 Rev1, chapter 3, page 11. [Internet] 2020 [cited 2023 June 13]. Available from: https://food.ec.europa.eu/system/files/2020-11/aw_platform_plat-conc_guide_dog-breeding.pdf
- 44 Voluntary initiative on the health and welfare of pets (dogs and cats) in trade. Responsible Cat Breeding Guidelines endorsed by the EU Platform on Animal Welfare 3 November 2020 - DOC/2020/11982 Rev1, chapter 3, pages 11. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/52d8d522-3e6d-4cc8-8b6d-b9dd472e1334_en?filename=aw_platform_plat-conc_guide_cat-breeding.pdf
- 45 Ross KE, Langford F, Pearce D and McMillan KM. What patterns in online classified puppy advertisements can tell us about the current UK puppy trade. *Animals*, 2023 May 18; 13(10): 1682. Available from: <https://doi.org/10.3390/ani13101682>
- 46 Ghirlanda S, Acerbi, Herzog H. Dog movie stars and dog breed popularity: a case study in media influence on choice. *PLoS ONE*, September 2014, 10; 9(9): e106565. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0106565>


- 47 Herzog HA. Forty-two thousand and one Dalmatians: Fads, social contagion and dog breed popularity. *Society & Animals*. 2006 January 01; 14:383-398. Available from: <https://doi.org/10.1163/156853006778882448>
- 48 Packer RMA, Hendricks A, Burn CC. Impact of facial conformation on canine health: Corneal ulceration. *PLoS ONE*, 2015, May 13; 10(5): e0123827. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0123827>
- 49 Packer RMA, Hendricks A, Tivers MS and Burn CC 2015a Impact of facial conformation on canine health: Brachycephalic Obstructive Airway Syndrome. *PLoS ONE*, 2015 October 28; 10(10):e0137496. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0137496>
- 50 Bateson P. Independent Inquiry into Dog Breeding. [Internet] 2009 [cited 2023 June 14]. Available from: <http://breedinginquiry.files.wordpress.com/2010/01/final-dog-inquiry-120110.pdf>
- 51 Packer RMA, Murphy, D, Farnworth MJ. Purchasing popular purebreds: investigating the influence of breed-type on the pre-purchase motivations and behaviour of dog owners. *Animal Welfare*, 2023, January 01; 26(2):191-201. <https://doi.org/10.7120/09627286.26.2.191>
- 52 Rooney NJ, Sargan DR. Welfare concerns associated with pedigree dog breeding in the UK. *Animal welfare*. 2010 May; 19 (S1): 133–140. Available from: <https://doi.org/10.1017/S0962728600002335>
- 53 Bruun CS, Fredholm M, Proschowsky HF, Sandøe P. (2023). Mapping of initiatives to prevent inherited diseases and exaggerated phenotypes in dogs. Department of Veterinary and Animal Sciences, University of Copenhagen. Available from: https://static-curis.ku.dk/portal/files/333480261/Rapport_om_avl_af_racehunde_Jan_23.pdf
- 54 IBF International Consulting, VetEffect, Wagenigen University & Research Center, Istituto Zooprofilattico Sperimentale dell’Abruzzo e del Molise: “G. Caporale” (IZSAM). Specific contract SANCO 2013/12364 Final Report. Study on the welfare of dogs and cats involved in commercial practices [Internet] 2013 [cited 2023 June 07]. Available from: https://ec.europa.eu/food/sites/food/files/animals/docs/aw_eu-strategy_study_dogs-cats-commercial-practices_en.pdf
- 55 Illegal trade of cats and dogs EU enforcement action 2023. Available from: https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_illegal-trade_cats-dogs.pdf
- 56 Eurogroup for Animals. The Illegal Pet Trade: Game Over [Internet] 2020 [cited 2023 June 07]. Available from: <https://www.eurogroupforanimals.org/library/illegal-pet-trade-game-over>
- 57 BBC News, “Inside the world of organised crime and extreme dog breeding”, available on <https://www.bbc.com/news/uk-64346415> [accessed 07/06/23]
- 58 Communication to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on the EU Strategy to tackle Organised Crime 2021-2025. Available from: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex:52021DC0170>
- 59 Fediaf, the European Pet Food Industry, Annual Report 2025 [Internet] 2026 [cited 2026 January 23]. Available from: https://europeanpetfood.org/wp-content/uploads/2025/12/FEDIAF-AR-2025_Online.pdf
- 60 Dansk Kennel Klub. Årlige registreringstal. Stambogsstatistik. [Internet] 2015 [cited 2023 June 06]. Available from: <http://www.dkk.dk/side.asp?ID=3065>
- 61 American Kennel Club. Most popular dog breeds-full ranking list. [Internet] 2020 [cited 2023 June 23] Available from: <http://www.akc.org/news/the-most-popular-dog-breeds-in-america/>
- 62 Check 24. The most popular dog breeds 2024. [Internet] 2026 [cited 2026 February 04]. Available from: <https://www.check24.de/hundehaftpflicht/die-beliebtesten-hunderassen/#top-30>
- 63 Sandøe P, Kondrup SV, Bennett PC, Forkman B, Meyer I, Proschowsky HF, Serpell JA, Lund TB. Why do people buy dogs with potential welfare problems related to extreme conformation and inherited disease? A representative study of Danish owners of four small dog breeds. *PLoS one*. 2017 February 24; 12(2): e0172091. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0172091>.
- 64 Found to have the shortest life expectancy at age 0 in Teng, K. T., Brodbelt, D. C., Pegram, C., Church, D. B., & O’Neill, D. G. (2022). Life tables of annual life expectancy and mortality for companion dogs in the United Kingdom. *Scientific Reports*, 12(1), 6415. Available from: <https://doi.org/10.1038/s41598-022-10341-6>
- 65 The Kennel Club UK Media Centre. French Bulldogs overtake Labradors as UK’s most popular dog breed [Internet] 2018 [cited 2023 June 14]. Available from: <https://www.thekennelclub.org.uk/media-centre/2018/june/french-bulldogs-overtake-labradors-as-uks-most-popular-dog-breed/>
- 66 Top 10 most popular registered dog breeds in the UK 2025. [Internet] 2025 [cited 2026 February 04] Available from: <https://www.pets4homes.co.uk/pet-advice/the-top-ten-most-popular-registered-dog-breeds-in-the-uk.html>
- 67 The Kennel Club. Breed registration statistics. [Internet] 2022 [cited 2023 June 14]. Available from: <https://www.thekennelclub.org.uk/media-centre/breed-registration-statistics/>
- 68 Wydooghe E, Bergmans E, Rijsselaere T, Van Soom A. International breeder inquiry into the reproduction of the English bulldog. *Vlaams Diergen*; 2013 February; 82: 38-43. Available from: <https://doi.org/10.21825/vdt.v82i1.16726>
- 69 Gilson SD. Caesarean section. D. Slatter (Ed.), *Textbook of Small Animal Surgery*, WB Saunders Co., Philadelphia, PA (2003), pp. 1517-1520
- 70 Sieslack J, Farke D, Failing K, Kramer M, Schmidt MJ. Correlation of brachycephaly grade with level of exophthalmos, reduced airway passages and degree of dental malalignment’ in Persian cats. *PLoS One*. 2021 Jul 21;16(7):e0254420. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0254420>
- 71 Pichetto, M, Arrighi, S, Roccabianca, P, Romussi, S. (2011), The Anatomy of the Dog Soft Palate. II. Histological Evaluation of the Caudal Soft Palate in Brachycephalic Breeds With Grade I Brachycephalic Airway Obstructive Syndrome. *Anat Rec*, 2011 June 01; 294: 1267-1272. Available from: <https://doi.org/10.1002/ar.21417>
- 72 Ekenstedt KJ, Crosse KR, Risselada M. Canine Brachycephaly: Anatomy, Pathology, Genetics and Welfare. *J Comp Pathol*. 2020 April ;176:109-115. Available from: <https://doi.org/10.1016/j.jcpa.2020.02.008>


- 73 O'Neill DG, Rowe D, Brodbelt DC, Pegram C, Hendricks A. Ironing out the wrinkles and folds in the epidemiology of skin fold dermatitis in dog breeds in the UK. *Scientific Reports*. 2022 July 06; 12(1). Available from: <https://doi.org/10.1038/s41598-022-14483-5>
- 74 Kafarnik C, Fritsche J, Reese S. Corneal innervation in mesocephalic and brachycephalic dogs and cats: assessment using in vivo confocal microscopy. *Vet Ophthalmol*. 2008 November 06; 11(6):363-367. Available from: <https://doi.org/10.1111/j.1463-5224.2008.00659.x>
- 75 Packer RM, Hendricks A, Burn CC. Impact of facial conformation on canine health: corneal ulceration. *PLoS One*. 2015 May 13; 10(5):e0123827. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0123827>
- 76 Mestrinho LA, Louro JM, Gordo IS, Niza MRE, Requiça, J F, Force, JG, Gawor JP. Oral and dental anomalies in purebred, brachycephalic Persian and Exotic cats. *J Am Vet Med Assoc*. 2018 July 01; 253(1):66-72. Available from: <https://doi.org/10.2460/javma.253.1.66>
- 77 Hale Veterinary Clinic. Why do I say "Stop brachycephalism now"? [Internet] 2017 [cited 2023 June 07]. Available from: http://www.toothvet.ca/PDFfiles/Stop_Brachy_2.pdf
- 78 Mitze S, Barrs VR, Beatty JA, Hobi S, Bęczkowski PM. Brachycephalic obstructive airway syndrome: much more than a surgical problem. *Vet Q*. 2022 November 15; 42(1):213-223. Available from: <https://doi.org/10.1080/01652176.2022.2145621>
- 79 Tomlinson F, Liu N-C, Sargan DR, Ladlow JF. A cross-sectional study into the prevalence and conformational risk factors of BOAS across fourteen brachycephalic dog breeds. *PLoS One*. 2026 February 18; 21(2):e0340604. Available from: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0340604>
- 80 Done SH, Drew RA, Robins GM, Lane JG. Hemivertebra in the dog: clinical and pathological observations. *Vet Rec*. 1975;96(14):313-317. doi:10.1136/vr.96.14.313
- 81 O'Neill DG, O'Sullivan AM, Manson EA, Church DB, Boag AK, McGreevy, PD, Brodbelt, DC. Canine dystocia in 50 UK first-opinion emergency care veterinary practices: prevalence and risk factors. *Vet Rec*. 2017 July 22; 181(4):88. Available from: <https://doi.org/10.1136/vr.104108>
- 82 Reich L, Hartnack S, Fitz-Rathgen J, Reichler IM. Lebenserwartung meso-, dolichocephaler brachycephaler Hunderassen in der Schweiz [Life expectancy of mesocephalic, dolichocephalic and brachycephalic dog breeds in Switzerland]. *Schweiz Arch Tierheilkd*. 2023 April; 165(4): 235-0. Available from: doi:10.17236/sat00390
- 83 Rusbridge C. Canine chondrodystrophic intervertebral disc disease (Hansen type I disc disease). *BMC Musculoskeletal Disorders*. 2015 December 01; 16(S1). Available from: <https://doi.org/10.1186/1471-2474-16-S1-S11>
- 84 Genetic welfare problems of companion animals: Munchkin - limb deformity [Internet] 2011 [cited 2026 February 04]. Available from: <https://www.ufaw.org.uk/cats/munchkin-limb-deformity#:~:text=Outline:%20Due%20to%20a%20deleterious,thus%20behaving%20as%20other%20cats.>
- 85 Today's Veterinary Practice. Skin Fold Dermatitis (Intertrigo) in Dogs. [Internet] 2019 [cited 2023 June 07]. Available from: <https://todaysveterinarypractice.com/dermatology/skin-fold-dermatitis-intertrigo-in-dogs/>
- 86 O'Neill DG, Engdahl KS, Leach A, Packer RMA, Church DB, Brodbelt DC. Is it now time to iron out the wrinkles? Health of Shar Pei dogs under primary veterinary care in the UK. *Canine Med Genet*. 2023 November 24; 10(1):11. Available from: <https://doi.org/10.1186/s40575-023-00134-z>
- 87 Johnson JC, Burn CC. Lop-eared rabbits have more aural and dental problems than erect-eared rabbits: a rescue population study. *Vet Rec*. 2019 December 21; 185(24):758. Available from: <https://doi.org/10.1136/vr.105163>
- 88 Jackson MA, Betts M, Hedley J, Burn CC. Rabbit conformational predispositions to ear abnormalities: Field study of a pedigree population. *Vet Rec*. 2021 May 22; 188(10):e32. Available from: <https://doi.org/10.1016/j.tvjl.2025.106497>
- 89 Chang J, Jung J, Oh S, Lee S, Kim GH, Kweon O, Yoon J, Choi M. Osteochondrodysplasia in three Scottish Fold cats. *J Vet Sci*. 2007 September 30;8(3):307-309. Available from: <https://doi.org/10.4142/jvs.2007.8.3.307>
- 90 Malik R. Genetic diseases of cats. *Journal of Feline Medicine and Surgery*. 2001 June; 3(2):109-113. Available from: <https://doi.org/10.1053/jfms.2001.0121>
- 91 Esson DW. Combined entropion-ectropion. *Clinical Atlas of Canine and Feline Ophthalmic Disease*. Published online 2015 May 20; Chapter 16. Available from: <https://doi.org/10.1002/9781118840801.ch16>
- 92 Universities Federation for Animal Welfare (UFAW). Genetic Welfare Problems of Companion Animals. Angora rabbit. [Internet] 2011 [cited 2023 June 07]. Available from: <https://www.ufaw.org.uk/rabbits/angora-long-hair>
- 93 International Cat Care. Sphynx. [Internet] 2018 [cited 2023 June 07]. Available from: <https://icatcare.org/advice/sphynx/>
- 94 Vetcompass is a research initiative owned by The Royal Veterinary College (RVC). It serves as a large-scale surveillance system designed to map the clinical reality of companion animal health. <https://www.vetcompass.org/>
- 95 PetScan is a national Dutch surveillance platform designed to bridge the gap between clinical practice and genetic research. By enabling veterinarians to record and share real-time diagnoses, the system functions as both a diagnostic tool and a scientific database. <https://www.uu.nl/en/research/expertise-centre-for-veterinary-genetics/services/petscan/what-is-petscan>


**EUROGROUP
FOR
ANIMALS**



 [eurogroup-for-animals](#)

 [eurogroupforanimals](#)

 [eurogroupforanimals.org](#)

 [Act4AnimalsEU](#)

EUROGROUP FOR ANIMALS

Rue Ducale 29
1000 Brussels, Belgium
+32 (0)2 740 08 20

info@eurogroupforanimals.org
[eurogroupforanimals.org](#)

© Eurogroup for Animals, 2026
Published by Eurogroup of Animals, June 2026